

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden,
Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach,
Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Regionalwerke
Baden

**Ölheizung?
Wärmepumpe!**

Jetzt unverbindlich
beraten lassen!

056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

„Einfach klarer!“

GARAGE KLARER AG
5432 Neuenhof - Tel. 056 - 406 61 88 - www.garage-klarer.ch

RELOGIS
FRUNZ AG

Recycling ■ Entsorgung ■ Logistik
Öffnungszeiten Sammelstelle
Vogelsangstrasse:
Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
13.00 - 17.00 Uhr
Samstags 08.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen eine **Mulde?**
Kein Problem - auch diese
können Sie bei uns bestellen.

Relogis Frunz AG
056 282 13 18
www.relogisfrunz.ch

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch



Gemeinschaftssinn zum Mitnehmen

Vor zehn Jahren kam Jawad Musavi aus Afghanistan in die Schweiz. Nach seiner Ankunft ergriff der Neuenhofer jede ihm sich bietende Gelegenheit für Arbeit beim Schopf. Innerhalb weniger Jahre lernte der heute 30-Jährige Schweizerdeutsch, was ihm schliesslich eine Stelle bei der kleinen Zürcher La-

denkette 7-Day-Shop in Baden eintrug. Nach nur zwei Jahren wurde ihm die Verantwortung für die Filiale in der Badener Cordulapassage übertragen. Obwohl viele Passantinnen und Passanten dort einkaufen, ist sie für viele Anwohnende ein eigentlicher Quartierladen. **Seite 9**

BILD: MK

BADEN: Stetig steigendes Problembewusstsein

Platz nehmen gegen Einsamkeit

Vor vier Jahren brachten die Wettingerinnen Yvonne Brogle und Katharina Barandun das Projekt Begegnungsbank in die Region.

In der Peripherie einschneidender Ereignisse kommt es häufig zu unerwarteten Begleiterscheinungen. So war einer der Vorteile der Coronapandemie, dass das Thema Einsamkeit stärker ins Bewusstsein der Menschen rückte und als gesellschaftliches Problem wahrgenommen wurde. Der Einsamkeit entgegenzuwirken, ist Ziel des Projekts Begegnungsbänke. Speziell gekennzeichnete Sitzbänke werden dabei zum Ausgangspunkt für spontane Begegnungen und einen ungezwungenen Austausch. In der Region etabliert hat sich das Projekt dank der Initiative von Katharina Barandun und Yvonne Brogle. **Seite 5**



Yvonne Brogle und Katharina Barandun

BILD: ISP

WETTINGEN

Millionenkredit für Sanierung

Der Wettinger Einwohnerrat berät in seiner nächsten Doppelsitzung neben Budget und Steuerfuss für 2026 eine Reihe weiterer Geschäfte. Darunter die Revision der seit 2018 geltenden Gebührenrentarife, die den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden sollen. Laut Gemeindeammann Roland Kuster handelt es sich lediglich um geringfügige Erhöhungen. Weiter wird der Rat über die Sanierung der Jurastrasse zwischen Land- und Zentralstrasse zu befinden haben. Neben dem Ausbau von Strom- und Kommunikationsleitungen sollen die Wasserleitungen, die Kanalisation und die Strasse selbst erneuert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2,6 Millionen Franken. Im Zuge der Sanierung soll die Strasse zudem verkehrsberuhigt und als Tempo-30-Zone ausgestaltet werden. Dem Projekt fallen 8 der bis anhin 18 öffentlichen Parkplätze zum Opfer, die laut Kuster aber durch unterirdische Stellplätze kompensiert werden. **Seite 3**



DIE NEUE V-KLASSE MARCO POLO BEI MERBAG WETTINGEN.



Jetzt V-Klasse Marco Polo
Probe fahren:
merbag.ch/marco-polo

MERBAG

Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Wettingen Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · merbag.ch/wettingen



FILMTIPP



Cyrano, US 2021, Apple TV/Blue TV/Sky

Hach, Liebe

Das Theaterstück «Cyrano de Bergerac» aus dem Jahr 1897 wurde bereits unzählige Male verfilmt – zu faszinierend ist diese Erzählung über den wortgewandten Cyrano, der seinem etwas ungeliebten Freund Christian hilft, seine Gefühle für die bezaubernde Roxanne auf Papier zu bringen. Weil Cyrano selbst auch auf Roxanne steht, sich wegen seines Kleinwuchses jedoch nicht traut, ihr den Hof zu machen, entsteht ein Liebesdreieck aus unausgesprochenen Wünschen und Hoffnungen. Joe Wright, Meister des Kostümfilms, inszeniert den Stoff als Musical, in dem ein überragender Peter Dinklage («Game of Thrones») dem scharfsinnigen, vom eigenen Stolz verletzten Protagonisten Leben einhaucht. Auch die Musik aus der Feder der Indie-Rocker von The National trägt zu diesem traurig verliebten Ton bei: Hier kratzen und hauchen die Stimmen um die Wette, geschliffen und roh. «Cyrano» zeigt uns Figuren, die allen Widrigkeiten zum Trotz versucht sind, etwas zu fühlen – und diese schwer verliebte Grundstimmung fangen die Songs der Berufsmelancholiker von The National in ihrem schwermütigen Liebesdrama mit einem grossen Seufzen ein, als wollten sie sagen:

Olivier Samter
Filmjournalist

■ **Die Mitte Wettingen**
Das Budget 2026 erfüllt die Erwartungen der Mitte-Fraktion nur teilweise. Es zeigt einmal mehr auf, dass ein grosser Teil der Ausgaben gebunden und damit kaum beeinflussbar ist. Ein Beispiel dafür sind die Gesundheitskosten, die im Vergleich zum Vorjahr um 920 000 Franken höher budgetiert sind. Das vorliegende Budget 2026 zeigt auf, dass durch die geplanten Ausgaben die Schulden der Gemeinde weiter ansteigen.
Deshalb gilt es, mit den Finanzen streng haushälterisch umzugehen. Notwendige Ausgaben sind von weniger wichtigen zu trennen. Die Mitte-Fraktion wird einige Kürzungsanträge stellen. Beispielsweise sollen den Mitarbeitenden der Gemeinde Wettingen weiterhin für ihr wertvolles Engagement Leistungsprämien ausbezahlt werden, diese jedoch dezidiert und dafür spürbarer. Die geplante Stellenerhöhung bei der Einwohnerkontrolle soll vollständig kompensiert werden. Die Fraktion beantragt konkret, den Kredit «Schartenstrasse/Märzengasse» aus dem Budget zu streichen und erst nach Vorliegen des Kommunalen Gesamtplans Verkehr (KGV) weiter zu bearbeiten. Der Budgetkredit für die Elektroverteilung der Schulhäuser Lägern/Sulperg in Höhe von 100 000 Franken soll ebenfalls gestrichen und separat vorgelegt werden. Verschiedene Verpflichtungskredite wie Friedhofschulhaus, Jugend-Scharten, Wärmeschutz und Akustik Schulhaus Zehntenhof oder Dämmung Untergeschoss Bibliothek sind kritisch zu hinterfragen. Auch die Neubeschaffung des Höhenrettungsfahrzeugs sehen wir nicht als zwingend. Die Sanierung der Jurastrasse gilt es ebenfalls zu hinterfragen, bis der neue KGV vorliegt. Eine ganzheitliche Betrachtung der Verkehrsführung und der Strassenklassifizierung ist uns wichtig, damit kein Flickenteppich entsteht.

Die Einsparungen und Zurückstufungen sind notwendig, um die knappen Mittel gezielt einsetzen zu können. Steuererhöhungen wurden in der Vergangenheit abgelehnt, also müssen wir mit den vorhandenen Mitteln sehr haushälterisch umgehen. Wir wollen den Schuldenberg nicht noch höher werden lassen.

ZVG

■ **SP/Wettigrünen**
Es gibt nichts zu beschönigen: Ausgeglichen ist das Budget 2026 nur dank einer rigorosen Verzichtsplanung und einer antizipierten, einmaligen Aufwertung der Liegenschaften an der Kraftwerkstrasse. Diese kaschiert, dass das Budget ein betriebliches Defizit von 1,9 Millionen Franken aufweist. Die Fraktion SP/Wettigrünen bleibt ihrer Linie treu und beantragt konsequenterweise, den Steuerfuss um 3 Prozent auf 98 Prozent anzupassen, um dieses Defizit nachhaltig aufzufangen zu können. Die Fraktion zählt dabei auf die Unterstützung aller derjenigen Kolleginnen und Kollegen, die nicht an unrealistische Wahlversprechen gebunden sind.
Dass die Finanzkommission reflexartig mehrere Kürzungsanträge stellt, deren tatsächliche Wirkung nur einem Tropfen auf den heissen Stein gleicht, sind wir bei Budgetdebatten gewohnt. Aber ausgerechnet in Zeiten von ausgewiesenem Fachkräftemangel auch noch das Abwandern von qualifizierten Mitarbeitenden riskieren? Genau das könnte der Verzicht auf eine einmalige, leistungsorientierte Lohnprämie bewirken. Für die Fraktion SP/Wettigrünen ist dieser Kürzungsantrag der Finanzkommission weder sozial noch wirtschaftlich gedacht.

Die «Sportstadt» kürzt zudem Beiträge an Sportvereine und beschneidet die Unterstützung von Hilfsaktionen im In- und Ausland – alles finanziell bescheidene Zeichen von Anerkennung und Solidarität: Wir beantragen die Wiedereinführung der ursprünglichen Beträge.
Die Teilrevision der allgemeinen Nutzungsplanung ist sinnvoll: Mit der zeitnahen Festlegung der Gewässerräume wird vermieden, stärker einschränkende Übergangsbestimmungen anwenden zu müssen. Ausserdem erhalten Anwohnerinnen und Anwohner so Planungssicherheit.
Unterirdisches Wasser ist der Auslöser für das Sanierungsprojekt Jurastrasse. Die lecken Wasserleitungen unter der Jurastrasse müssen dringend saniert werden. Mit dem beantragten Kredit für die Sanierung der Jurastrasse liegt ein Projekt vor, das verschiedene Arbeiten sinnvoll koordiniert und dank sensibler Gestaltung als Quartierstrasse zu einer deutlichen Aufwertung des Strassenraums für die Anwohnenden führen würde. Doch noch gute Neuigkeiten aus Wettingen?

ZVG

■ **GLP Wettingen**
Die GLP-Fraktion hat das vorgelegte Budget inklusive Finanzplan studiert und begrüsst, dass der Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget ohne Steuerfusserhöhung präsentiert. Nach den Ergebnissen der letzten Jahre zweifelt die GLP aber an der Umsetzbarkeit. Es hat sich bewahrt, dass Steuereinnahmen tendenziell zu optimistisch und die Pflegefinanzierung zu tief kalkuliert wurden. Es ist klar, dass die Budgetierung mit Unsicherheiten behaftet ist, dennoch ist die GLP über die starken Schwankungen erstaunt: Bei

spielsweise wurde im letztjährigen Finanzplan für das Jahr 2033 eine Nettoschuld in Höhe von 223 Millionen Franken ausgewiesen. Im aktuell vorliegenden Finanzplan sind es per 2033 bereits 269 Millionen Franken. In der neuen Planung, die nur ein Jahr später stattfand, wachsen die Schulden für 2033 um mehr als 20 Prozent. Diese starke Erhöhung zeigt symptomatisch, wie volatil die einzelnen Annahmen im Finanzplan sind.
Zu unserer Genugtuung wurden Kürzungsanträge, die wir seit Jahren einbringen, wie Abstriche bei Repräsentationskosten und Kosten externer Berater, von der Finanzkommission aufgenommen. Wir werden diese unterstützen. Dass der Gemeinderat nach Jahren endlich auf pauschale Kürzungen im Budget eingeht, freut uns ebenfalls. Wir sind überzeugt, dass das der Anfang eines von der GLP seit Langem geforderten Umbauens im Budgetprozess ist: Globalbudget mit einer «Top-down»-statt «Bottom-up»-Strategie. Statt dass die Verwaltung budgetiert, gibt die Exekutive den Finanzrahmen zur Budgetierung in den Abteilungen vor. Wir hoffen, dass der zukünftige Gemeinderat diese Idee ausweitet und auf eine Globalbudgetierung umschwenkt.
Die Energie Wettingen AG weist für 2024 einen Gewinn von 900 000 Franken aus, wovon allerdings nur 400 000 Franken an die Gemeinde als Dividende ausbezahlt werden sollen. Wir hätten uns gewünscht, dass dieser Beitrag höher ausfällt, zumal es sich um Gelder von Wettingerinnen und Wettigern handelt, die ihnen wieder zustehen sollten.
Die GLP-Fraktion wird dem Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 95 Prozent zustimmen.

ZVG

BIRMENSTORF

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Wanderung und Spazierwanderung
Die Senioren 60+ laden ein auf Donnerstag, 16. Oktober, zur Wanderung und Spazierwanderung.

Wanderung: Langenthal (KH)–Kaltenherberg–Oberwynau (ME)–Murgenthal. Wanderzeit: 4 Std. Distanz/Profil: 13,5 km, auf und ab 200 Hm. Besammlung: 7.30 Uhr, Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg. Verpflegung: Startkaffee (KH) in Langenthal, Mittagessen (ME) im Restaurant, Tagesmenü, nur Barzahlung möglich. Bilette: Hinfahrt mit Bus: Birmenstorf-Brugg-Langenthal. Rückfahrt: Murgenthal-Brugg-Birmenstorf. Bilette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt).
Anmeldung/Leitung: bei Ursula Fanchetti bis spätestens Montag, 13. Oktober, 079 233 55 08 oder u_fanchetti@hotmail.de (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Anmeldung erforderlich. Wald- und Wiesenwege. Durchführung nur bei trockener Witterung.

Spazierwanderung: Leichte Wanderung im Wasserschloss von Brugg (KH) via Vogelsang (ME) nach Gebenstorf. Hauptsächlich über Naturwege und Pfade mit leichten Auf- und Abstiegen durch die eindrucksvolle Auenlandschaft. Wanderung über die bis zu acht Brücken aus drei Jahrhunderten entlang von Aare, Reuss und Limmat. Wanderzeit: 2½ Std. Distanz/Profil: ca. 9 km, Auf- und Abstieg je ca. 40 Hm. Besammlung: 8.30 Uhr, Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg. Rückkehr: ca. 16 Uhr in Birmenstorf. Verpflegung: Startkaffee (KH) und Mittagessen im Restaurant. Bilette: Hinfahrt: Birmenstorf-Brugg. Rückfahrt: Gebenstorf-Birmenstorf. Bilette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt).
Anmeldung/Leitung: bei Hansruedi Fischer bis spätestens Dienstag,

14. Oktober, 079 671 86 35 oder fischer.hr@bluewin.ch (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Anmeldung erforderlich. Durchführung nur bei trockenem Wetter. Keine Wanderschuhe erforderlich.

Kinderartikelbörse
Die Kinderartikelbörse in der Mehrzweckhalle findet im Frühling und im Herbst statt. Die Herbstbörse steht vor der Tür. Haben Sie gut erhaltene, saubere und zeitgemässe Kinderartikel wie Herbst- und Winterkleider (Gr. 74 bis 164), Spielsachen, Bücher, Babyzubehör, Autositze, Ski, Schlitten, Kinderwagen usw., oder möchten Sie Kinderartikel erwerben?
Für den Verkauf Ihrer Artikel lösen Sie bitte via boersebirmenstorf@gmx.ch eine Ausgabennummer. Bereits einmal gelöste Nummern können immer wieder verwendet werden. Waren im Umfang von bis zu drei (Bananen-) Schachteln und vier sperrigen Artikeln werden gern angenommen.
Annahme: Dienstag, 21. Oktober, 18 bis 19 Uhr. Verkauf: Mittwoch, 22. Oktober, 8.30 bis 14 Uhr (nur Barzahlung). Abholung und Abrechnung: Mittwoch, 22. Oktober, 17.30 bis 18.30 Uhr
Eine Kaffeestube mit grossem Kuchenbuffet ist während der ganzen Börse für Sie geöffnet. Die IG Kinderkleiderbörse freut sich auf Sie.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch
Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 10. Oktober, bis
Donnerstag, 16. Oktober 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

● **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Sonntag: 10.15 Gottesdienst für die gesamte Kirchengemeinde mit Res Peter, reformierte Kirche Baden. 10.30 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Vivale Pflegezentrum Kirchdorf.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

● **Reformierte Kirchengemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Sonntag: 9.45 Gottesdienst in der katholischen Kirche Turgi, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Uli Schaber, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.

**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

blutspende.ch

**KAUFE/SUCHE
ORIENTTEPPICHE
ALLER ART**

**Antike Wanduhren
Antikes Porzellan
Zinn**

E-Mail: info@kreuz-antik.ch
SERIÖSE BARABWICKLUNG
TEL. 076 204 93 80, Herr Kreuz

WOHNUNGSMARKT

1278558 RSK

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.

WERNLI-IMMO.CH

wernli immobilien

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheuketagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo–Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**

In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**

Schenken Sie kostenlose Sehberatung.

blind.ch

Schweizerischer Blindenbund
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen

PC: 80-11151-1 Danke für Ihre Spende!

WETTINGEN: Vor einer Doppelsitzung des Einwohnerrats

Strassensanierung und ein Höhenretter

Zwingend nötige Investitionen und der Voranschlag für das nächste Jahr stehen auf der Traktandenliste für die Wettinger Einwohnerratssitzung.

BEAT KIRCHHOFFER

Neben Budget und Steuerfuss für das Jahr 2026 («Rundschau» vom 2. Oktober) behandelt der Wettinger Einwohnerrat nächste Woche im Rahmen einer Doppelsitzung etliche weitere Geschäfte. Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sticht eine Revision der Gebührentarife ins Auge. Diese stammen aus dem Jahr 2018 und sollen überarbeitet werden. Was wird teurer? Gemeindeammann Roland Kuster sagt lachend: «Es geht um marginale Erhöhungen. Mit den neuen Ansätzen kann die Finanzlage der Gemeinde nicht verbessert werden.» Im Zentrum stehe eine Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten. Roland Kuster mit einem Beispiel: «Vor Ort erstellte Fotos für Ausweise sollen künftig verrechnet werden können.»

Umgestaltung der Jurastrasse

Laufend auf neue Gegebenheiten ausgerichtet werden müssen auch Infrastrukturen – so die Jurastrasse im Abschnitt zwischen Land- und Zentralstrasse. Hier geht es zum einen um Kapazitätserhöhungen für die Strom-



Insgesamt 2,611 Millionen Franken kosten Sanierung und Umbau der Jurastrasse samt neuen Leitungen

BILD: BKR

und Kommunikationsleitungen als Folge der regen Bautätigkeit entlang der Strasse. Zum anderen: «Im Sinne eines koordinierten Projekts sollen zudem die 72 Jahre alten Wasserleitungen, die Kanalisation und die Strasse an sich instand gesetzt werden», sagt die zuständige Gemeinderätin Kirsten Ernst. Die Kosten dafür betragen insgesamt 2,611 Millionen Franken, wovon die Eigentümerinnen der Wasser-, Strom- und Kommunikationsleitungen 675 000 Franken übernehmen müssen.

Was die Ausgestaltung der Strasse betrifft, wird diese zugunsten der Schulwegsicherheit verkehrsberuhigt und als Tempo-30-Zone ausgeführt. Die heute beidseitig versetzt platzierten Parkplätze werden neu auf einer Seite angeordnet, was eine Redimensionierung der Fahrbahn erlaubt. «Damit und dank einer Abtrennung der Trottoirs durch einen Grünstreifen kann die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrenden deutlich verbessert werden», sagt Kirsten Ernst. Mit den Massnahmen werden 8 der

heute 18 öffentlichen Parkplätze aufgehoben. «Ein Parkplatzabbau ist das allerdings nicht – im Gegenteil», ergänzt Gemeindeammann Roland Kuster. Die Neubauten, wie das Projekt «Drei Könige» mit seinen 22 Eigentumswohnungen, verfügten über Tiefgaragen, in denen auch eine grössere Anzahl an Besucherparkplätzen zu finden sei.

Fahrzeuersatz für eine Million

Die Siedlungsentwicklung führt in Wettingen zu mehr hohen Wohnhäu-

sern und Gewerbegebäuden. Mit der neuen Bau- und Nutzungsordnung werden weitere hohe Bauten hinzukommen. Am Weinkreisel neben der Center-Passage soll es künftig Häuser mit 52 Metern Höhe geben. Im Fall der Fälle für die Feuerwehr eine enorme Herausforderung. Diese meistert sie mit Drehleiter und Höhenretter. Letzterer ist ein Fahrzeug mit Teleskopmast und Rettungskorb. Ein entsprechendes Gerät besitzt Wettingen bereits – allerdings stammt es aus dem Jahr 2005. Die Einsatzfähigkeit des Gefährts sei nur mit einem grossen Unterhaltsaufwand gewährleistet, heisst es in der Botschaft an den Einwohnerrat. Ersatzteile, vor allem für elektronische Komponenten wie Steuergeräte, seien nur noch schwer oder in manchen Fällen gar nicht mehr erhältlich.

«Die Feuerwehr Wettingen ist für den Schutz von etwa 22 000 Menschen zuständig», sagt Gemeindeammann Roland Kuster. «Der Ersatz des Fahrzeugs ist deshalb dringend nötig.» Obwohl Wettingen keine Stützpunktfeuerwehr hat, wird sich das Versicherungsamt mit 300 000 Franken an der Anschaffung beteiligen – was die Unverzichtbarkeit des Höhenretters unterstreicht. Interessant: Das heutige Fahrzeug hatte bei seiner Beschaffung 200 000 Franken mehr gekostet als der neue Höhenretter. Einen Wermutstropfen gibt es dennoch. Der Lieferant kann die Bestellung erst in rund zwei Jahren ausführen.

REGION: Von fast ausgestorben zu neuer Höchstzahl

Die Rückkehr des Steinkauzes

Der Steinkauz stand vor 25 Jahren in der Schweiz kurz vor dem Aussterben. Dank gezielten Förderprojekten gibt es wieder über 150 Reviere.

Birdlife Schweiz fördert den Steinkauz seit Jahrzehnten – gemeinsam mit über 20 Partnern wie Birdlife-Kantonalverbänden, Stiftungen, Kantonen, Institutionen und Gemeinden. Hinzu kommen zahlreiche lokale Birdlife-Naturschutzvereine und engagierte Landwirte und Landwirtinnen. Schon in den 1980er-Jahren starteten die ersten Projekte; seit der Jahrtausendwende haben Birdlife und seine Partner die Anstrengungen verstärkt. Wichtige Massnahmen sind das Pflanzen von Hochstammobstbäumen, das Anlegen von Biodiversitätsförderflächen, der Bau von Nisthilfen und Sitzwarten und die Schaffung von Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen. Diese Aufwertungen wirken – sie helfen nicht nur dem Steinkauz, sondern auch zahlreichen weiteren Tier- und Pflanzenarten, wie es in einer Mitteilung heisst.

Beinahe ausgestorben

Einst war der Steinkauz in der Schweiz häufig. Genaue Zahlen gibt es nicht, aber mit Sicherheit gab es bis ungefähr Mitte des letzten Jahrhunderts weit über 1000 Reviere in unserem Land. Dann ging es bergab: Anfang der 2000er-Jahre zählte die Schweiz nur noch etwa 50 Reviere – die Art stand am Rand des Aussterbens. Dank den Fördermassnahmen sind es heute nun wieder 161 Reviere, so viele wie seit über 40 Jahren nicht mehr. «Dieser Erfolg zeigt, dass sich unsere Anstrengungen auszahlen und Artenförderung funktioniert», sagt Martin Schuck, stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Abteilung Artenförderung von Birdlife Schweiz. «Doch der Steinkauz bleibt gefährdet. Für sein Überleben benö-



2021 war der Steinkauz der Vogel des Jahres

BILD: MARTIN BECKER

tigt er vielfältige, strukturreiche Kulturlandschaften. Hier hat die Schweiz grossen Nachholbedarf.»

Vorbild Dreiländereck

Ein Blick ins Dreiländereck bei Basel zeigt die Unterschiede: Während sich der Steinkauzbestand in Deutschland und Frankreich dank gezielten Massnahmen der Birdlife-Organisationen Nabu und LPO in den letzten 20 Jahren stark erholt hat, blieb die Entwicklung in der Schweiz lang zurück. Grund dafür ist die noch intensivere Landwirtschaft in der Schweiz. Erst in den letzten Jahren begannen sich die langjährigen Aufwertungen auf Schweizer Seite auszuzahlen. Das führte zu einer Wiederbesiedlung der Nordwestschweiz im Jahr 2023. Im Aargau fühlen sich die Vögel vor allem im Fricktal wohl.

«Zahlreiche Landwirte und Landwirtinnen setzen sich mit grossem Engagement gemeinsam mit Birdlife für die Biodiversität ein – unter dem Strich ist die Lebensraumqualität im angrenzenden Ausland jedoch immer noch deutlich besser. Schuld daran

sind nicht die Landwirte, sondern die Schweizer Agrarpolitik», sagt Martin Schuck.

Trotz der erfreulichen Entwicklung ist das längerfristige Überleben des Steinkauzes aber nicht gesichert. Dazu braucht es weiterhin die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und eine Agrarpolitik, die mit den richtigen Anreizen den Schutz fördert, statt ihn zu behindern. Nach wie vor bestehen in der Schweiz biodiversitätsschädigende Subventionen, welche die Bemühungen von Naturschutz und Landwirtschaft konterkarieren.

Die bisherigen Erfolge beweisen dennoch: Artenförderung funktioniert. Ohne die engagierte Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen, Behörden, Landwirtschaft, Stiftungen und unzähligen Freiwilligen wäre der Steinkauz in der Schweiz wohl verschwunden. Mit ihrer Unterstützung hat die kleine Eule wieder eine Zukunft – doch für die langfristige Sicherung braucht es einen weiteren gemeinsamen Effort und die richtigen Entscheide in Bern.

RS

WETTINGEN

Infoabend «KV uf de Gmeind»

Am Dienstag, 21. Oktober, findet im Rathaussaal in Wettingen ein Infoabend zum Thema «Kaufmännische Lehre auf einer Gemeinde» statt. Teilnehmende erhalten einen Einblick in die verschiedenen Aufgaben einer Gemeinde und erfahren, wie die Ausbildung dort abläuft. Alle sind eingeladen, unverbindlich allein oder gemeinsam mit Freunden oder Familie teilzunehmen. Es ist keine Anmeldung notwendig. Vor Ort besteht Gelegenheit, offene Fragen zu klären. Weitere Informationen zur Lehre auf einer Gemeinde sind unter public-pro.ch zu finden.

**Dienstag, 21. Oktober, 19 Uhr
Rathaussaal, Wettingen**

SPREITENBACH

Zukunft Neumattpark

Alle Einwohnerinnen und Einwohner von Spreitenbach sind eingeladen, am Dialogforum zur Gestaltung des künftigen Neumattparks teilzunehmen. Das Areal Neumatt soll zu einem attraktiven öffentlichen Park für Begegnung, Erholung und Freizeit entwickelt werden. Bevor die konkrete Planung beginnt, möchte die Gemeinde die Bevölkerung einbeziehen und Ideen sammeln. Das Dialogforum beginnt um 9 Uhr beim Zentrumsschopf mit einer Begehung des Areals. Anschliessend findet von etwa 10 bis 13.30 Uhr ein Workshop in der Turnhalle Boostock statt. Dort können die Teilnehmenden ihre Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche einbringen, welche Art von Park Spreitenbach braucht. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Anmeldung bis Mittwoch, 15. Oktober, per E-Mail an david.karlen@spreitenbach.ch.

**Samstag, 25. Oktober, 9 Uhr
Zentrumsschopf, Spreitenbach**

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Gerstentätschli mit Knobli-Mayonnaise

Für 4 Personen

Zutaten	
150 g	Mayonnaise
50 g	Magerquark
2	Knoblauchzehen, gepresst
1 EL	Rapsöl (1)
2	Lauchstangen, heller Teil, in Halbringe geschnitten
7 dl	Gemüsebouillon
150 g	Rollgerste
3	Eier, verquirlt
120 g	Mehl
75 g	Paniermehl
1 Bund	Peterli, fein gehackt
1 TL	Salz
1 TL	milder Paprika
2 EL	Rapsöl (2)
¼ Bund	Schnittlauch, geschnitten

Zubereitung

- Für die Knobli-Mayonnaise alle Zutaten bis und mit den Knoblauchzehen in einer Schüssel mischen, zugedeckt ca. 30 Minuten kühl sellen.
- Für die Gerstentätschli Öl (1) in einer Pfanne erhitzen, Lauch ca. 5 Minuten darin andämpfen, herausnehmen, beiseitestellen.
- Bouillon in derselben Pfanne aufkochen, Gerste beigeben, ca. 20 Minuten kochen, abkühlen lassen. Lauch und alle Zutaten bis und mit Paprika daruntermischen, mit nassen Händen 12 Tätschli formen.
- Öl (2) in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen, Tätschli portionsweise beidseitig je ca. 2–3 Minuten braten, mit Knobli-Mayonnaise servieren und mit Schnittlauch garnieren.

ÖSI TIPPS: Dazu passt ein Chicorée-Apfel-Salat.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten

TANG SOO DO BADEN



Die internationale Tang-Soo-Do-Ge-meinschaft traf sich in den Nähe von London

BILD: ZVG

■ Die Schweizer Flagge wehte an der Weltmeisterschaft in England

Am 13. September wurde Watford in England erneut zum pulsierenden Herzen der internationalen Kampfsportorganisation Tang Soo Do Moo Duk Kwan. Die 17. Weltmeisterschaft führte dort Praktizierende aus aller Welt zusammen. Es war ein Fest der Kunst, der Tradition und der weltweiten Gemeinschaft. Die Weltmeisterschaft der International Tang Soo Do Federation (ITSDF) findet nur alle drei Jahre statt, wobei die Teilnahme ausschliesslich Schwarzgurtträgerinnen und -trägern ab 21 Jahren vorbehalten ist. Das macht die Veranstaltung zu einer Prüfung von Reife, Disziplin und Hingabe. Über den Wettbewerb hinaus war die Weltmeisterschaft eine Gelegenheit, die Schweizer Präsenz auf der internationalen Bühne zu stärken. Unter den Flaggen zahlreicher Nationen wehte stolz die Schweizer Flagge – eine Erinnerung daran, dass das Dojang Tang Soo Do Baden Teil dieser internationalen Tradition und dieses Vermächnisses ist. Wir gratulieren allen Athletinnen und Athleten, Meistern, Schiedsrichtern und Organisatoren, die diese 17. Weltmeisterschaft unvergesslich gemacht haben. Wir sind stolz, mit unserem Dojang Teil davon gewesen zu sein.

ZVG

ENNETBADEN

Probleme neu angehen

Jim Feil referiert an zwei Abenden im Ennetraum in Ennetbaden. Er stellt eine Methode vor, um alltägliche Herausforderungen, Veränderungen und Krisen auf neue Weise zu meistern. Die Veranstaltungen finden am 13. und 20. Oktober von 18.30 bis 20 Uhr statt und werden auf Englisch mit deutscher Übersetzung angeboten.

Montag, 13. und 20. Oktober, 18.30 Uhr
Kulturzentrum Ennetraum, Ennetbaden
ennetraum.ch

REGION

Theremin und Orgel

Das Konzertprogramm «Mobile modulare» kreist um Musik der Komponistin Junghae Lee. Die drei Stücke für Theremin und Orgel wurden durch den 2023 erschienenen dystopischen Roman von J. O. Morgan, «Der Apparat», angestossen. Im Roman werden die Stationen der Entwicklung einer Vorrichtung zur Teleportation beschrieben. Ähnlich wie im Buch erliegt man beim Beobachten der Musikerin am Theremin dem Zauber der rätselhaften Klangerzeugung. Zwei weitere «Apparate» werden dem Theremin im Konzert zur Seite gestellt: die Orgel, bei der sich die komplexe Anlage ebenfalls im Verborgenen befindet, und im Gegensatz dazu das Clavichord, wo die Klangerzeugung offensichtlich ist.

Samstag, 11. Oktober, 18 Uhr
Stadtkirche, Brugg

FISLISBACH

Kinderartikel-Herbstbörse

Die Freiwilligen der Frauen- und Müt-tergemeinschaft Fislisbach laden ein zur Kinderartikel-Herbstbörse. Die Ware wird in Kommission gegeben, und das verdiente Geld kann nach dem letzten Verkaufstag abgeholt werden. Die Auswahl an gut erhaltenen, saisonalen Kinderkleidern, -schuhen, -spielzeug und -sportartikeln ist gross. Die Artikel werden am Donnerstag, 16. Oktober, von 16 bis 18.30 Uhr und am Freitag, 17. Oktober, von 13.30 bis 15 Uhr in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde an der Feldstrasse 6 in Fislisbach angenommen. Die Verkaufstage sind Freitag, 17. Oktober, und Samstag, 18. Oktober. Nicht verkaufte Artikel müssen am Samstag, 18. Oktober, zwischen 16 und 16.30 Uhr abgeholt werden. Es kann bar oder mit Twint bezahlt werden. Die Börsenregeln und weitere Informationen sind unter fmg-fislisbach.ch zu finden.

RS

TÄGIPARK WETTINGEN

■ Tägipark kürt seine «Swiss Voice»-Sieger

Der Tägipark wurde zur Bühne für grosse Stimmen und noch grössere Emotionen. Nach vier intensiven Casting-Tagen setzten sich Laura Moura Marques (10) bei den Kids und Gennaro Moné (44) bei den Erwachsenen durch. Sie qualifizierten sich mit ihren Auftritten für das nationale Halbfinale der «Swiss Voice Tour».

Bei dem Casting erlebte das Publikum ein Finale, das von Anfang an unter Strom stand. Moderation und Organisation lagen beim Team der «Swiss Voice Tour», eine Jury sorgte mit professionellem Feedback für zusätzliche Spannung, und Showact Jesse Ritch setzte mit einer Liveperformance ein musikalisches Ausrufezeichen.

Die zehnjährige Laura Moura Marques überzeugte die Jury mit einer reifen, fein nuancierten Interpretation des Songs «Dive» von Ed Sheeran. Mit sicherer Intonation, spürbarem Ausdruck und viel Bühnenpräsenz transformierte sie den



Siegerin Laura Moura Marques (10) nach ihrem Triumph im Tägipark, umgeben von Jury und Moderation

BILD: ZVG

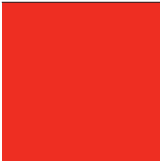
Pophit in einen bewegenden Finalmoment.

Bei den Erwachsenen setzte sich Gennaro Moné durch. Mit «O sole mio» präsentierte er eine klassisch geerdete, kraftvolle Version des Evergreens, getragen von strahlender Höhe und sauberer Phrasierung. Die Jury lobte insbesondere Stimmvolu-

men, Technik und Souveränität. Mit ihren Siegen im Tägipark stehen Laura Moura Marques und Gennaro Moné in der nächsten Runde der «Swiss Voice Tour». Dort treffen sie auf die Gewinnerinnen und Gewinner aus weiteren Schweizer Etappen und kämpfen um den Einzug ins grosse Finale.

ZVG

Inserat



FINANZ-ECKE

Die Börse zeigt sich gut gelaunt

Die Aktienmärkte steuern auf ein überdurchschnittliches Jahr zu. Trotz der positiven Stimmung ziehen an den Börsen aber zunehmend dunklere Wolken auf.

Fast 100 000 Franken kostet das Kilogramm Gold mittlerweile. Ein Kursanstieg von beinahe 30 Prozent seit Anfang Jahr. Damit setzt das gelbe Edelmetall seinen Rekordlauf auch im September fort und ist einmal mehr die erfolgreichste Anlageklasse. In US-Dollar, der eigentlichen Handelswährung von Gold, liegt der Aufschlag gar bei 47 Prozent. Dennoch ist die Freude nicht ungebrochen, denn die starke Nachfrage ist gleichzeitig Ausdruck von Unsicherheiten. Dazu gehören die Angst vor einem erneuten Aufflackern der Inflation, die geopolitischen Unsicherheiten und nicht zuletzt die Stilllegung der US-Bundesbehörden (Government Shutdown) seit dem 1. Oktober. Trotz der positiven Entwicklung halten wir an unserem starken Übergewicht in Gold fest und haben unsere Prognose im September von 3600 US-Dollar pro Unze auf 4000 Dollar erhöht.

Entspannte Anleger

Die Börsen neigen indes dazu, die Risiken an den Börsen vorerst auszublenden. So befindet sich die Volatilität, ein Gradmesser für die Angst der Anlegerinnen und Anleger, auf einem sehr niedrigen Niveau, und auch die Nachfrage nach Portfolioabsicherungen ist gering. Gleichzeitig notieren viele Aktienmärkte seit Anfang Jahr satt im Plus, eine grosse Zahl verbuchen zweistellige Zuwächse und steuern damit nach drei Quartalen auf ein überdurchschnittliches Aktienjahr zu. Das Nachsehen hatte im September die Schweizer Börse. Der Swiss Market Index (SMI) verlor 0,6 Prozent. Positiv entwickelten sich dagegen Europa und die USA. Der Euro Stoxx 50 verteuerte sich um 3,4 Prozent, der amerikanische S&P 500 legte 3,6 Prozent zu, und der technologielastige Nasdaq gewann dank der starken Entwicklung der «glorreichen Sieben» (Apple, Amazon,

Alphabet, Meta, Microsoft, Nvidia, Tesla) gar 5,6 Prozent. Als Treiber entpuppten sich einmal mehr die Fantasien rund um das Thema künstliche Intelligenz. Sogar am ersten Tag des Shutdown legten die US-Börsen zu.

Gefragte iPhones

Besonders herausgestochen sind dabei die Valoren des Elektroautobauers Tesla, die sich um einen Drittel verteuerten. Die Aktien der Google-Mutter Alphabet gewannen 14 Prozent, und eine starke Nachfrage nach den neuen iPhone-Modellen bescherte den Titeln von Apple ein Plus von knapp 10 Prozent. Das entspricht einem Anstieg der Marktkapitalisierung von über 300 Milliarden Dollar, mehr als die gesamte Marktkapitalisierung des SMI-Schwergewichts Roche. Weniger euphorisch beurteilen die Anlegerinnen und Anleger den US-Dollar. Dieser ist im September gegenüber dem Schweizer Franken zwischenzeitlich auf ein Rekordtief von 0,78 gefallen. Auf Monatssicht resultiert ein



Verlust von 0,5 Prozent. Damit summiert sich das Minus seit Anfang Jahr auf gut 12 Prozent.

Dollar hat das Nachsehen

Selbst wenn der Dollar derzeit etwas überverkauft scheint, rechnen wir im kommenden Quartal nur mit einer moderaten Gegenbewegung. Das hat verschiedene Gründe. Neben der konjunkturellen Verlangsamung rechnen wir bis Ende Jahr noch mit einer weiteren Zinssenkung der US-Notenbank



Oliver Ivljanin
Leiter Vermögens- und Vorsorgeberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.raiffeisen.ch/laegern-baregg
oliver.ivljanin@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 98

JETZT SCANNEN
UND TERMIN
VEREINBAREN



Leandro Cicolecchia
Teamleiter Vermögensberatung

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
leandro.cicolecchia@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 20



WÜRENLOS Vortrag mit Evelyne Binsack

Die Gruppe Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal lädt zur siebten Veranstaltung der Reihe «Aufbrechen 2025» ein, die unter dem Motto «Nur Mut!» steht. Der Begriff «Mut» stammt etymologisch von «nach etwas trachten, heftig verlangen, streben und begehren» ab. Wer Mutmomente genau analysiert, wird feststellen, dass der Mut eigentlich eine geballte Kraft des Tuns ist. Deswegen wurde Mut ursprünglich von Willen und Wollen abgeleitet. Aber was genau ist diese Kraft? Evelynne Binsack, Berufsbergführerin und Abenteurerin aus Leidenschaft, nimmt ihre Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine Expedition an die Enden und in die Höhen der Welt, wo man dem Willen und Wollen begegnen kann, die dem Mut zugrunde liegen.

Freitag, 17. Oktober, 19.30 Uhr
Alte Kirche, Würenlos
pastoralraum-aargauer-limmattal.ch

TURGI Harmonisierung

Westlich der Landstrasse im Ortsteil Turgi bringt die Stadtpolizei Baden derzeit neue Zonensignalisationen und -markierungen an. Sie setzt damit die einheitliche Gestaltung der Badener Quartiere fort. An den Zoneeneingängen werden die Höchstgeschwindigkeit sowie die geltenden Parkierungsregeln signalisiert. Zusätzlich weisen Bodenmarkierungen auf den Beginn der jeweiligen Zone hin. Diese Massnahmen orientieren sich an den bereits bestehenden Regelungen in anderen Teilen von Baden und tragen dazu bei, die Geschwindigkeiten beim Einfahren in die Quartiere zu reduzieren. Parkieren bleibt indes im Quartier Turgi vorerst kostenlos. Die Einführung von Parkkarten ist für Anfang 2026 geplant.

BADEN Baustelle Rütistrasse

Am Montag, 13. Oktober, werden die Bauarbeiten für die Erweiterung des Fernwärme- und Fernkältenetzes an der Rütistrasse in Baden wieder aufgenommen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Aufgrund der Leitungsführung wird dafür die Einfahrt in die Rütistrasse in Richtung Baldegg bis Mitte Dezember für Privatfahrzeuge gesperrt. Die Bauarbeiten an der Rütistrasse erfolgen in vier Etappen. Die ersten zwei sollen noch in diesem Jahr beendet werden. Die Zufahrt zu den Tiefgaragen ist stets gewährleistet, es ist jedoch mit kurzen Wartezeiten zu rechnen. Der Zugang zu den Liegenschaften zu Fuss ist jederzeit möglich. Die Anwohnenden der Rütistrasse, der St.-Ursus-Strasse, der Allmend und aus Münzlis- hausen und die Besuchenden der Baldegg benutzen die Kennelgasse. Die Umleitungen sind signalisiert. Die Buslinie 5 verkehrt ab Sonntag, 14. Dezember, wieder in beiden Richtungen durch die Rütistrasse. Der Baustart für die Etappen 3 und 4 in der Rütistrasse ist im Januar. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis April. Von Beginn der Bauarbeiten bis zum Bauende wird der motorisierte Verkehr einspurig geführt. Es ist vorgesehen, gleichzeitig die Bushaltestelle Rütistrasse barrierefrei umzubauen. Die entsprechende Baubewilligung ist gegenwärtig allerdings noch ausstehend.

BADEN: Mit einfachen Mitteln gegen Vereinsamung

Bänke laden zum Dialog ein

Yvonne Brogle und Katharina Barandun setzen sich mit dem Projekt Begegnungsbank für mehr zwischenmenschliche Nähe ein.

ISABEL STEINER PETERHANS

Es braucht manchmal nicht viel, um Menschen zusammenzubringen – eine Sitzbank kann bereits genügen. Mit dieser Überzeugung haben die beiden Wettingerinnen Yvonne Brogle und Katharina Barandun in Baden die Initiative der Begegnungsbank ins Leben gerufen. Die Idee ist so schlicht wie wirkungsvoll: Wer auf einer solchen Bank Platz nimmt, signalisiert Offenheit für ein Gespräch. Ein kleines «Hallo» kann so zum Beginn einer Begegnung werden und ganz einfach Nähe schaffen.

Begegnungsbänke gibt es auf der ganzen Welt, das Konzept ist also keineswegs neu. Aber Katharina Barandun und Yvonne Brogle sind die Ersten, die das Projekt in die Region brachten und mit einem Pilotversuch an den Start gingen. Das war vor vier Jahren. Entstanden ist der Impuls 2021, noch während der Coronazeit, als viele Menschen unter Einsamkeit litten. «Wir wollten einen niederschweligen Ort schaffen, an dem Kontakte selbstverständlich entstehen können», sagt Yvonne Brogle, die in der Stadtbibliothek Baden als interkulturelle Projektleiterin gearbeitet hat. Ihre Kollegin Katharina Barandun ist Siedlungscoach und kennt die Bedeutung von öffentlichen Räumen, in denen Menschen ins Gespräch kommen. Gemeinsam suchten sie nach einer einfachen Lösung und fanden sie in Gestalt der Begegnungsbank.



Katharina Barandun, Majo Kupresak und Yvonne Brogle

BILD: ISP

Schwatz bei der gelben Tafel

«Bänkchen gibt es schliesslich überall in der Region, und wir montieren nun unsere gelben Tafeln mit dem Logo und der Aufschrift «Hallo – Begegnungsbank»», erzählt Yvonne Brogle. «Zudem ist das «Hallo» in vielen Sprachen abgedruckt, sodass sich auch Personen mit Migrationshintergrund willkommen fühlen.» Mittlerweile sind schon etwa 20 solcher Bänke überall verteilt, weitere Orte haben ebenfalls Interesse ge-

zeigt. Die Standorte sind bewusst gewählt: gut sichtbar, zugänglich, aber nicht zu exponiert. Das kleine Schild signalisiert eindeutig, dass es hier nicht nur ums Ausruhen geht, sondern ebenfalls ums Miteinander. Wer hier sitzt, macht klar: Ich habe Zeit und bin offen für ein Gespräch.

Unaufdringliche Einladung

«Die Begegnungsbänke laden auf einfache und niederschwellige Weise

SPREITENBACH: Bevölkerungsumfrage 2025

Einblicke in das Gemeinschaftsleben

Spreitenbach hat zur Planung der nächsten Legislatur eine Umfrage durchgeführt. 820 Einwohnerinnen und Einwohner nahmen teil.

Der Gemeinderat Spreitenbach führte im Sommer eine umfassende Bevölkerungsbefragung durch. Deren Ziel war es, herauszufinden, wo Spreitenbach heute steht und in welche Richtung sich die Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln soll. In Spreitenbach gab es bereits 2022 eine entsprechende Umfrage. Der Gemeinderat wollte deshalb zudem erfahren, wie sich das Stimmungsbild der Bevölkerung seither verändert hat. Die Umfrage wurde vom Marktforschungsinstitut Transfer Plus aus Luzern durchgeführt. Die Teilnahme erfolgte online und anonym. Alle Haushalte in der Gemeinde erhielten dafür einen personalisierten Zugangscode. Die Bevölkerungsumfrage soll einen differenzierten Einblick in die Bedürfnisse und Meinungen der Bevölkerung liefern. Darüber hinaus dient sie dem Gemeinderat dabei, künftige Entwicklungen der Gemeinde zu planen und anzustossen.

Die diesjährige Umfrage habe ergeben, dass die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit Spreitenbach als Wohnort gegenüber 2022 stabil geblieben sei, wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt. Mit gesamthaft 76 von 100 Punkten liegt Spreiten-

bach nur leicht unter dem Schweizer Durchschnitt von 80 Punkten.

Stärken und Schwächen der Gemeinde

In mehreren Themenbereichen schnitt Spreitenbach überdurchschnittlich ab. Besonders positiv bewertet wurden das Einkaufs- und Dienstleistungsangebot, die Gemeindeverwaltung, der Werkdienst und die Entsorgung sowie die Mobilität. Die Befragung habe aber ausserdem ergeben, dass in einigen Bereichen weiterhin Handlungsbedarf bestehe. So wurde der Wunsch nach mehr gepflegten Grünflächen, attraktiveren öffentlichen Räumen und zusätzlichen Massnahmen gegen Littering und Lärmbelastung geäussert. Im Bereich Familienfreundlichkeit wurden mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, zusätzliche Betreuungsplätze sowie niederschwellige Beratungsstellen gefordert. Schliesslich wurde Kritik an der Qualität des Schulunterrichts und an der Sicherheit auf Schulwegen geäussert sowie eine intensivere Kommunikation zwischen Schule und Elternschaft gefordert.

Im Vergleich zur Befragung von 2022 schnitt Spreitenbach in den Bereichen Mobilität und Freizeitangebote besser ab, während neben dem Schulwesen die wirtschaftliche Attraktivität und das Leben im Alter schlechter bewertet wurden. Der Gemeinderat will die Resultate nun vertieft analysieren und auf dieser Basis konkrete Handlungsmassnahmen erarbeiten.

REGION: Sitzung des Grossen Rats

Politik stärkt Jugend- arbeit im Kanton

Der Dachverband spricht von einem Meilenstein für die Kinder- und Jugendförderung im Kanton: Der Grosse Rat stärkt die offene Jugendarbeit.

Der Dachverband der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Aargau (AGJA) begrüsst die Annahme von § 102 im neuen Volksschulgesetz durch den Grossen Rat. Damit wird die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit modernisiert – ein bedeutender Schritt für die Anerkennung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton, wie es in einer Mitteilung heisst.

Mit der gesetzlichen Verankerung wird deutlich: Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Die offene Kinder- und Jugendarbeit leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Integration und Partizipation junger Menschen. Die AGJA sieht sich in ihrer langjährigen Arbeit bestätigt und ist bereit, die Umsetzung aktiv mitzugestalten.

Mit der Annahme von § 102 und der Ergänzung in § 104 Abs. 1 lit. e im Volksschulgesetz wird die Finanzierung der ausserschulischen Kinder- und Jugendförderung deutlich niederschwelliger. Neu können nicht nur Gemeinden, sondern auch Jugendarbeitsstellen direkt kantonale Beiträge beantragen – auch für kleinere, kurzfristige Projekte. Diese Flexibilisierung entspricht dem dynamischen Charakter der offenen Kinder- und Jugend-

zum Gespräch ein, ohne dass dafür neue Bänke nötig sind. Es handelt sich um bestehende Bänke, die mit dem gelben Schild versehen wurden», erklärt Majo Kupresak, Leiter Tiefbau und öffentlicher Raum der Stadt Baden. «Die Standorte haben wir bewusst so gewählt, dass daneben weitere Sitzmöglichkeiten ohne Schild bestehen. Wer also nicht in Plauderlaune ist, findet stets eine stille Alternative nebenan.» Zwei Bänke sind bereits am Theaterplatz und in der Weiten Gasse im Einsatz, zwei weitere folgen nach den Bauarbeiten auf der Trafowiese und im Quartierpark Gehlig in Turgi. Insgesamt hat die Stadt Baden acht Schilder beschafft – als Reserve, sollte eines davon beschädigt werden oder wenn sich künftig neue geeignete Standorte ergeben. «Uns ist wichtig, dass die Idee sichtbar bleibt, niemanden stört und trotzdem Begegnung im öffentlichen Raum fördern kann», fährt er fort.

Für Yvonne Brogle und Katharina Barandun ist das ein Erfolg: Ihre Initiative hat einen Nerv getroffen. Denn Einsamkeit betrifft nicht nur ältere Menschen – auch jüngere sehnen sich nach Austausch im Alltag. Die Begegnungsbank erinnert daran, wie einfach es sein kann, Brücken zu bauen. Ein freundlicher Blick, ein kurzes Gespräch, ein Platz auf einer Bank – manchmal genügt das, um ein Stück Gemeinschaft zu spüren.

Bei der Evaluation haben die beiden Projektleiterinnen festgestellt, dass es noch viel Potenzial für weitere Begegnungsbänke gibt, zum Beispiel rund um Alterszentren. Sie wollen deshalb weiterhin auf mögliche Kooperationspartner zugehen, um die Bänke zahlreicher und so in der Bevölkerung besser bekannt zu machen.



Geschäftsleitung AGJA: Alessandro Fierz, Franziska Helfer und Lukas Langhoff

BILD: ZVG

arbeit und ermöglicht eine raschere Unterstützung innovativer Angebote.

Als Dachverband steht die AGJA weiterhin als kompetente Ansprechpartnerin für Politik, Verwaltung und Fachpersonen zur Verfügung. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für eine starke, vernetzte und zukunftsorientierte Kinder- und Jugendförderung im Aargau ein.



Ein Bläuling im Herbstwind

Auf einem Trottoir oberhalb von Baden kam es am Samstag um die Mittagszeit zu einem Treffen voll herbstlicher Melancholie. Ein hellblauer Bläuling, wie ich ihn das ganze Jahr nie gesehen hatte, setzte sich auf ein gelbes Ahornblatt. Eigentlich machen sich diese Schmetterlinge spätestens Mitte September auf in ihre Winterquartiere, doch war dieser männliche *Lysandra bellargus* noch am 4. Oktober stark genug, um über zehn Minuten dem Westwind des Atlantiksturms Amy zu trotzen. Erst zwei Passanten veranlassten ihn schliesslich dazu, davonzuflattern. Eine sommerliche und eine herbstliche Facette der Natur, deren Lebenszyklus zu Ende geht, waren sich begegnet und gaben ein wundervolles Bild ab.

TEXT UND BILD: REINHOLD HÖNLE

WETTINGEN

Tabak und Schokolade

Am Dienstag, 21. Oktober, liest Martin R. Dean in Wettingen aus seinem neuesten Buch. «Tabak und Schokolade» ist ein autobiografischer Roman über Herkunft und Identifikation. Darin geht der 69-jährige Basler Autor seiner halb schweizerischen, halb karibischen Herkunft nach. Der Roman «Tabak und Schokolade», der für den Schweizer Buchpreis nominiert war, ist eine Selbsterkundung und erzählt von grösseren Zusammenhängen: vom oft problematischen Verhalten der Schweiz zur Zeit des Kolonialismus und von ihrem fragwürdigen Umgang mit dem vermeintlich Fremden inmitten der Gesellschaft. Martin R. Dean führt seine Leserschaft nach Trinidad und Tobago, einer ehemals britischen Kronkolonie der 50er- und 60er-Jahre, bis zu seinen Erinnerungen im «Tabakhaus» der Grosseltern im Aargau und seiner schwierigen Beziehung zu seiner Mutter.

Dienstag, 21. Oktober, 19.15 Uhr
Gemeindebibliothek, Wettingen
wettingen.ch/veranstaltungenbibliothek

SPREITENBACH: Digitales Ortsmuseum

Ortsgeschichte online erleben

Nach zwei Jahrzehnten der Inaktivität ist in Spreitenbach der erste Schritt für die Rückkehr des Ortsmuseums erfolgt.

Seit Ende September hat Spreitenbach wieder ein Ortsmuseum, wenn auch kein physisches. Nach rund zwei Jahrzehnten der Inaktivität arbeitet das Ortsmuseum Spreitenbach mit Hochdruck an seiner Wiederauferstehung. Zwar bleibt der alte Spycher geschlossen, wo das Museum bis vor zwei Jahrzehnten untergebracht war. Doch eine im Mai vom Gemeinderat Spreitenbach beauftragte Arbeitsgruppe hat begonnen, die Bestände des Museums zu inventarisieren, zu digitalisieren und schliesslich zu archivieren. Finanziell unterstützt wird deren Arbeit von der Ortsbürgergemeinde Spreitenbach. Ab sofort soll die Ortsgeschichte also online, durch ein virtuelles Mu-

seum, zugänglich gemacht werden. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, so die lokale Geschichte für alle Generationen zugänglich und in der realen Welt erfahrbar zu machen. Dazu wurde und wird der Museumsbestand gesichtet und – sofern notwendig – gereinigt, um die einzelnen Gegenstände und Dokumente sodann nach ihrer ortsgeschichtlichen Bedeutung beurteilen zu können. Dieser Prozess ist mit der Aufschaltung der Museumswebsite keineswegs abgeschlossen. Das digitale Angebot, das unter ortsmuseum-spreitenbach.ch einsehbar ist, soll vielmehr Schritt für Schritt ergänzt und erweitert werden. In einem weiteren Schritt will die Arbeitsgruppe eruieren, wie das virtuelle Dorfmuseum schrittweise um physische Ausstellungen oder Ausstellungsräume erweitert werden könnte. Endziel der Bemühungen ist es, dem Ortsmuseum wieder zu einer permanenten und für alle zugänglichen Präsenz in der Gemeinde zu verhelfen. RS

WÜRENLOS

Umfrage Zentrumswiese

Die Gemeinde Würenlos steht in der Zentrumsentwicklung vor einer neuen Ausgangslage: Das Alterszentrum wird nicht auf der Zentrumswiese realisiert. Damit stellt sich die Frage, wie sich das Zentrum künftig entwickeln soll. Um eine breite Beteiligung der Bevölkerung zu erreichen, wird seit August eine Onlineumfrage durchgeführt, an der man noch bis Mitte Oktober anonym teilnehmen kann. Weitere Informationen dazu sind unter wue-renlos.ch zu finden, wo zudem die Onlineumfrage zu finden ist.

RS

SPREITENBACH

Jassturnier im Shoppi

Lust auf ein entspanntes Jassturnier im grössten Einkaufscenter der Schweiz? Diese Möglichkeit bietet sich im Shoppi Tivoli an jedem zweiten Donnerstag im Monat. Gesellige Stunden, spannende Spiele und das Treffen von Gleichgesinnten sind garantiert. Das nächste Turnier findet im Foodcourt des «Tivoli First» statt, Anmeldung ab 14 Uhr. Die Teilnahme kostet zehn Franken, inklusive Heissgetränk oder Hauseistee.

Donnerstag, 9. Oktober, 14.30 Uhr
Foodcourt, Tivoli First, Spreitenbach
jass-events.ch

BADEN

Unique im Coco

Die Band Unique hat sich dem Soul und Funk von Künstlern wie James Brown, Candy Dulfer oder Earth, Wind & Fire verschrieben. Für alle, die des Konsums von Konserven überdrüssig sind, hier ist die Kur, welche die Hüften wieder zum Schwingen bringt. Das gilt nicht nur für die Zuhörerinnen und Zuhörer im Publikum, auch auf der Bühne wird dem Kult des exzessiven Hüftschwings gehuldigt. Es choreografieren die drei Bläser, es hüpft der Bassist, und der Sänger unterhält, als ginge es um sein Leben.

Donnerstag, 16. Oktober, 18 Uhr
Coco, Baden

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL



INKLUSIVE
SCHLAFFUNKTION
3X KOPFTEILVERSTELLUNG
KALTSCHAUMMATRATZE

bali
SITZEN LIEGEN

VERWANDLUNGSOFA ,
Bezug Stoff blaugrau, Winkelfuß Metall chromfarbig, bestehend aus: Schlafsofa mit Armteil links und Longchair rechts, Stellmaß ca. 263x186 cm, Liegefläche ca. 140x208 cm, inklusive 3x Kopfteilverstellung, Gitterrost und Kaltschaummatratze.
1018028602

3299.-

Größe STOFF- & LEDER-AUSWAHL
oder Melange

made in Germany

INKLUSIVE
Im Handumdrehen entsteht eine großzügige Liegefläche, die zum Entspannen einlädt.

INKLUSIVE
Im Handumdrehen vom niedrigen Rücken zum Hochlehner: Inklusive 3x Kopfteilverstellung.

Für extra Komfort: Der Steckrücken bietet einen zusätzlichen Sitzplatz. Gegen Mehrpreis je 119.-



VERWANDLUNGSOFA ,
Bezug Stoff beige, Holzfuß antik dunkel, ca. B188/H84/T100 cm, Liegefläche ca. 140x208 cm, inkl. 2x Kopfteilverstellung, Gitterrost und Kaltschaummatratze.
1018028602

ab 2149.-

Größe STOFF- & LEDER-AUSWAHL
oder Melange

made in Germany

INKLUSIVE
SCHLAFFUNKTION
2X KOPFTEILVERSTELLUNG
KALTSCHAUMMATRATZE

bali
SITZEN LIEGEN

Im Handumdrehen entsteht eine großzügige Liegefläche, die zum Entspannen einlädt.

Im Handumdrehen vom niedrigen Rücken zum Hochlehner: Inkl. 2x Kopfteilverstellung.

Edel und zeitlos: Die schmalen Armteile verleihen Ihrem Sofa eine behagliche Eleganz.

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-**Tiengen**
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten :
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

POLSTER **XXL**
Sofas & Boxspringbetten

127/409S RSK



Darstellerin Isa Wiss BILD: BEATRICE FLEISCHLIN

BADEN

Ein Blick hinter die Erzählung

Das Stück «Geschwister am Limit» erzählt die Geschichte von Isa und Hape, zwei Geschwistern, die in jungen Jahren eine steile Musikkarriere hinlegen, dann aber vom Leben durchgeschüttelt werden. Sei es durch Stagnation, Existenznot oder gesundheitliche Einschränkungen. In ihrem autobiografisch-fiktiven Hybrid aus Musik und Erzählung lassen Hans-Peter Pfammat-ter und Isa Wiss hinter die abgeklärte Fassade eines Auftritts blicken.

Freitag, 17., und Samstag, 18. Oktober, 20.15 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden

BADEN | BIRMENSTORF

Hauptübung der Feuerwehr

Am Freitag, 17. Oktober, findet die Hauptübung der Stützpunktfeuerwehr Baden statt. Aufgrund der Grösse der Organisation werden die Einsätze dieses Jahr erneut an zwei Standorten durchgeführt. Ein Teil der Übung wird bei der Tagesschule Ländli am Ländliweg 3 in Baden durchgeführt. Der zweite Teil findet beim Schulhaus in Birmenstorf an der Widegass 2 statt. Beide Vorführungen beginnen um 19 Uhr.

Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr
Ländliweg 3, Baden, und
Widegass 2, Birmenstorf

SPREITENBACH

Sponsorenlauf

Marsch für eine gerechtere Welt: Zahlreiche Primar- und Oberstufen-schulklassen aus Spreitenbach absol-vieren am Dienstag, 21. Oktober, den schon traditionellen Sponsorenlauf im Spreitenbacher Wald. Die Kinder und Jugendlichen marschieren in Beglei-tung ihrer Lehrpersonen wahlweise 10 oder 15 Kilometer und lassen sich dabei von Familie, Freunden oder Per-sonen aus der Bevölkerung als Spon-soren unterstützen. Das so gesam-elte Geld kommt zusammen mit wei-teren Spenden des Spreitenbacher Vereins für eine gerechtere Welt einem ausgewählten Hilfsprojekt zu-gute. Dieses Jahr wird der Verein Pro-jekte für Afrikahilfe unterstützt. Dier ist in Simbabwe mit praktischer Hilfe für ältere und jüngere Frauen, die durch widrige Umstände belastet sind, aktiv und setzt sich für notlei-dende Menschen, die auf medizini-sche Hilfe angewiesen sind, sowie für das allgemeine Dorfleben ein. Der ge-meinnützige Verein mit Sitz in der Schweiz hat das Ziel, direkt und un-kompliziert Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die Schulkinder aus Spreiten-bach sind ab dem 13. Oktober mit ihren personalisierten Marschblät-tern auf buntem Regenbogenpapier in der Gemeinde auf Sponsorensuche. Die Schulkinder dürfen sich nach dem Marsch auf einen Zvieri freuen, den das Alters- und Pflegeheim Im Brühl, Spreitenbach, dieses Jahr wieder offe-riert.

BIRMENSTORF: Erfolg bei den Gesamterneuerungswahlen

Schulleiter Ukë Balaj stellt sich vor

Ukë Balaj, Schulleiter in Unterengstringen, zieht im Januar als neuestes Mitglied in den Gemeinderat Birmenstorf ein.

SIMON MEYER

Am 28. September fanden in den Ge-meinden in der Region die Wahlen für die Mandate in der Exekutive statt. Dabei wurden neben zahlreichen bis-herigen Mitgliedern neue Kandidie-rende gewählt. Die «Rundschau» hat ihnen einige Fragen zu ihrer Person und ihrer Politik gestellt, um einen Eindruck zu erhalten, wer ab Januar die Geschicke der jeweiligen Ge-meinde mitbestimmt. Den Anfang macht Ukë Balaj (Die Mitte), neuestes Mitglied des Birmenstorfer Gemein-derats:

Ukë Balaj, in welchen politischen Bereichen sehen Sie Ihre Stärken?

Ich sehe meine Stärken besonders in der Bildungs- und Familienpolitik sowie in der Förderung des gesell-schaftlichen Zusammenhalts. Als Schulleiter weiss ich, wie wichtig eine qualitativ starke und gerechte Bildung ist. Sie bildet die Grundlage für die Zukunft unserer Kinder und für den Erfolg unserer Gemeinde.

Gleichzeitig liegt mir eine nachhal-tige Entwicklung am Herzen. Wir müs-sen ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft verbinden, damit Birmenstorf ein lebenswertes Zuhause bleibt. Darüber hinaus bringe ich aus meiner Tätigkeit in Schule und Armee die Fähigkeit mit, klar zu kom-munizieren, zuzuhören und gemein-sam tragfähige Lösungen zu erarbei-ten. Diese Stärke ist in der Gemeinde-politik von zentraler Bedeutung.

Wenn die gute Fee Ihnen drei Wünsche zum Wohl der Gemeinde feilböte, welche wären das?

Erstens wünsche ich mir eine zu-kunftsorientierte Schule, die jedes Kind nach seinen Begabungen fördert und die Eltern als Partner einbezieht. Zweitens wünsche ich mir eine leben-dige Dorfgemeinschaft, in der Vereine, Generationen und Kulturen noch stärker miteinander vernetzt sind,



Ukë Balaj setzte sich bei der Wahl zum Gemeinderat gegen den SVP-Kandidaten Mischa Miele durch

BILD: ZVG

vom Jodlerclub bis zum Fussballplatz. Schliesslich wünsche ich mir eine ge-meinsame Entwicklung mit Augen-mass, die Ressourcen schont, Wachs-tum sinnvoll steuert und die Lebens-qualität bewahrt.

Welches Ressort würden Sie gern übernehmen, welches lieber nicht?

Grundsätzlich interessieren mich alle Ressorts, und ich könnte mir vorstel-len, Verantwortung in jedem Bereich zu übernehmen. Ich verfüge über ein breites Allgemeinwissen, eine schnelle Auffassungsgabe und die Fä-higkeit, mich in neue Themen gewis-senhaft einzulesen. Meine besondere Vorliebe liegt jedoch klar beim Res-

sort Bildung, da es meinen berufli-chen Erfahrungen und meiner Leiden-schaft entspricht. Wenn ich aktuell ein Ressort nennen müsste, das mich weniger anspricht, dann wäre es viel-leicht Bau und Umwelt. Nicht weil ich es nicht übernehmen würde, sondern weil mich die Thematik im Vergleich zu den anderen Bereichen etwas weni-ger fasziniert.

Wie «grün» sind Sie in Ihrem Alltag?

Ich würde sagen: bewusst, aber pragmatisch grün. Meine Frau und ich versuchen, unseren Alltag nach-haltig zu gestalten, vom Einkaufen regionaler Produkte bis zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, wann immer es passt. Gleichzeitig bin ich Vater eines kleinen Sohnes. Da weiss man, dass Perfektion nicht immer realistisch ist. Wichtig ist mir jedoch, dass jeder Beitrag zählt, und als Ge-meinde sollten wir Strukturen schaf-fen, die nachhaltiges Handeln erleich-tern.

Wie lautet Ihre gegenwärtige Lebensdevise?

Zuhören, verstehen, handeln. Für mich gilt, dass man die Anliegen und Sorgen der Menschen erst dann ernst-haft versteht, wenn man wirklich zu-hört. Nur so kann man gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln. Diese Haltung prägt meine Arbeit als Schulleiter und ist auch mein Kom-pass für die Politik.

Welches sind Ihre historischen Vorbilder und weshalb?

Ich habe keine konkreten Vorbilder und kann deshalb keine nennen.

Welches Buch lesen Sie gerade und weshalb?

Momentan lese ich «Anna, die Schule und der liebe Gott» von Ri-chard David Precht. Das Buch be-schäftigt sich mit den grossen Fragen der Bildung: Was soll eine Schule eigentlich leisten, und wie können wir Kinder auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten? Als Schul-leiter interessiert mich diese Aus-einandersetzung sehr, nicht als theo-retische Diskussion, sondern als praktischen Impuls für die Weiterent-wicklung unseres eigenen Bildungs-systems.

BADEN: Onkologie im Kantonsspital

Neue Erkenntnisse bei Lungenkrebs

Forschende aus Basel, Zürich und Baden haben eine Thera-piemethode entdeckt, welche die Überlebensrate von Lun-genkrebspatienten steigert.

In der Fachzeitschrift «Nature Com-munications» wurde eine vielverspre-chende Studie für Lungenkrebspatien-ten veröffentlicht. Die Studie wurde vom Swiss Cancer Institute koordiniert und von zahlreichen Kliniken in der ganzen Schweiz unterstützt. Daran beteiligt waren auch Forschende des Kantonsspitals Baden.

Lungenkrebs gehört weltweit zu den häufigsten und tödlichsten Krebs-arten. Allein in der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 4500 Menschen daran, und viele Patienten sterben, weil die Krankheit oft erst in einem fortgeschrittenen Stadium entdeckt wird. Normalerweise haben Betro-fene mit einem lokal fortgeschritte-nen, aber noch operablen Lungen-krebs trotz Operation und Chemo-therapie eher schlechte Aussichten:

Nach fünf Jahren lebt in der Regel nur etwa jeder Dritte. In der neuen Studie jedoch überlebten zwei von drei Pa-tienten, wenn sie vor der Operation zusätzlich die Immuntherapie Durva-lumab erhielten. Immuntherapien unterstützen das körpereigene Ab-wehrsystem dabei, Krebszellen bes-ser zu erkennen und zu bekämpfen – ein Prinzip, das die Krebsmedizin in den letzten Jahren revolutioniert hat.

Die Forschenden konnten ausser-dem bestimmte Biomarker – messbare Merkmale im Blut oder Tumorgewebe – identifizieren, die helfen, den Erfolg der Therapie besser vorherzusagen. Diese neuen Erkenntnisse sind ein wichtiger Schritt zu personalisierten Therapien, also Behandlungen, die in-dividuell auf Patienten zugeschnitten werden können. «Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Immunabwehr im Tu-mor und im Blut entscheidend für den Therapieerfolg ist. Künftig können wir dadurch besser entscheiden, wer besonders von einer Immuntherapie profitiert», erklärt Professor Alfred Zippelius, Onkologe am Universitäts-spital Basel.

RS

GLP WETTINGEN

■ **Die Zeit ist reif, wir sind bereit**

Nach einem intensiven Wahlkampf stehen die Resultate der Gesamt-erneuerungswahlen in Wettingen fest. Nachdem die GLP Wettingen bei den vergangenen zwei Einwohner-ratswahlen ihre Sitze im Einwohner-rat hat verdoppeln können, verliert die Partei nun leider einen Sitz und ist künftig mit sieben Personen im Rat vertreten. Trotzdem bleibt die GLP Wettingen viertgrösste Partei im Ein-wohnerrat und ist entschlossen, die Anliegen der Bevölkerung weiterhin ernst zu nehmen und sich konstruktiv einzubringen.

Für den Einwohnerrat wiederge-wählt sind Manuela Ernst, Yvonne Hiller, Sarah Schmocker, Hannes Streif, Marco Keller, Andrea Kleger und Antonia Zumstein. Die GLP Wet-tingen gratuliert den gewählten Ein-wohnerrätinnen und Einwohnerräten zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen viel Freude beim Ausüben ihres Amts.

Nach dem kontinuierlichen Wachs-tum der GLP Wettingen im Einwoh-nerrat in den vergangenen Jahren stellte die GLP Wettingen mit Orun Palit wieder einen Kandidaten als Ge-meinderat und erstmals auch als Ge-meindeammann.

«In Anbetracht der aktuellen politi-schen Grosswetterlage, in der die pro-gressiven Themen der GLP einen eher schwierigen Stand haben, was sich bei

diversen anderen Exekutivkandidatu-ren der GLP im Aargau zeigte, freuen wir uns umso mehr über die Wahl von Orun Palit in den Gemeinderat und gratulieren ihm», sagt Manuela Ernst, Fraktionspräsidentin der GLP Wettin-gen. «Ich bin stolz, dass mir die Bevöl-kerung ihr Vertrauen ausspricht, zu-künftig in der Exekutive verantwor-tung zu übernehmen. Nach elf Jahren konstruktiver Oppositionspolitik freue ich mich darauf, Wettingen als Ge-meinderat mitgestalten zu können», sagt Orun Palit.

Für das Amt des Gemeindeammans hat im ersten Wahlgang keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr er-reicht. Die GLP Wettingen wird nun in Absprache mit Orun Palit das Resultat analysieren und anschliessend über das weitere Vorgehen informieren.

Die Mitglieder der GLP Wettingen bedanken sich bei allen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen. Die Unterstützung der Bevölkerung ist Ansporn und Verpflichtung zugleich, deren Anliegen verantwortungsvoll in die politische Arbeit der GLP einzu-bringen. Auch in den nächsten vier Jahren wird sich die GLP Wettingen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stabile Finan-zen einsetzen. Mit mehr Grün, starker Bildung und einem vielfältigen Frei-zeitangebot erhöhen wir die Lebens-qualität in Wettingen.

ZVG

TEAM BADEN

■ **Die Team-Baden-Erfolgsrezepte schmecken den Wählerinnen und Wählern gut**
Die etablierte Badener Lokalpartei Team Baden konnte bei den Einwohnerratswahlen vom 28. September acht Sitze erringen und bleibt damit drittstärkste Kraft im Stadtparlament. Auch die Persönlichkeiten der Partei überzeugten die Wählerschaft: Iva Marelli erzielte das beste Einzelresultat der Stadt, und die Fraktion erreichte durchschnittlich am meisten Stimmen pro Fraktionsmitglied. Dieses Resultat ist besonders bemerkenswert, da im neuen Stadtteil Turgi zunächst eine neue Wählerbasis aufgebaut werden musste. Dank hervorragenden Kandidatinnen aus Turgi ist das dem Team Baden offenbar gelungen. Nicht nur die kreative und durchdachte Kampagne, die konkrete Inhalte vermittelte, dürfte dem Team Baden zum Erfolg verholfen haben, sondern auch die vielfältige und attraktive Wahlliste. Neben den neun erfahrenen Bisherigen fand sich auf der Team-Liste eine bunte Mischung aus verschiedenen spannenden Persönlichkeiten, von der Informatikerin über den Jugendarbeiter, den Förster, die Juristin, den Chemiker, die Architektin bis zum Lehrer. Gewählt sind für das Team Baden: Iva Marelli, Nadia Omar, Till Schmid, Susanne Slavicek, Lucia Vettori, Luca Wälty, Fritz Bosshardt und Olivier Funk. zvg

DIE MITTE WETTINGEN

■ **Nachzählung gefordert**
Die Mitte Wettingen macht von ihrem Recht der Nachzählung bei den Gemeinderatswahlen Gebrauch. Deshalb hat sich die Parteileitung entschieden, gegen das Resultat beim Kanton Beschwerde einzureichen. Mit der Differenz von acht Stimmen, die Roland Brühlmann zu Liliane Studer aufweist, hat die Mitte die Verteidigung von zwei Gemeinderatssitzen äusserst knapp beziehungsweise eher zufällig verpasst. Die Differenz bewegt sich im tiefen Promillebereich. Roland Brühlmann erreichte das absolute Mehr, schied aber als Überzähliger aus. Die Nachzählung ist bei einer derart geringen Differenz ein legitimes Mittel, um abschliessend Klarheit zum Wahlergebnis zu schaffen. Durch den zusätzlichen Gewinn eines Einwohnerratssitzes hat die Wettinger Stimmbevölkerung gezeigt, dass sie sich eine starke Mitte-Vertretung wünscht. zvg

SPREITENBACH
Vandalismus
beim Schulhaus

In den vergangenen Wochen wurde das Schulhaus Seefeld in Spreitenbach wiederholt Ziel von Vandalenakten. Dabei kam es unter anderem zur Sprengung von Abfalleimern, Zerstörung von Spielgeräten, zur mehrfachen Zerstörung des Defibrillators sowie zur Demolierung der Haupteingangstüren. Nach jedem Vorfall wurde Strafanzeige erstattet. Zusätzlich hat die Gemeinde die bereits im Einsatz stehende private Sicherheitsfirma mit einer erhöhten Präsenz vor Ort beauftragt, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal habe ihrerseits mitgeteilt, die Patrouillentätigkeit rund um das Schulhaus Seefeld zu verstärken. Weiter hat der Gemeinderat Abklärungen zur Installation einer Videoüberwachung aufgenommen. Für die Aufklärung der Straftaten bitet die Gemeinde um Hinweise aus der Bevölkerung. Diese werden vertraulich behandelt und können an kanzlei@spreitenbach.ch gerichtet werden. Für konkrete Informationen, die zur Ermittlung der Täterschaft führen, setzt die Gemeinde eine Belohnung von 1000 Franken aus. RS

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN SPREITENBACH-KILLWANGEN

■ **Biberführung an der Limmat**
Ende September führte der Natur- und Vogelschutzverein Spreitenbach-Killwangen eine Exkursion zum Thema Biber an der Limmat durch. Vorstandsmitglied und Ranger Peter Wyss konnte als Biberexperte viel Interessantes über die Lebensweise des Bibers vermitteln und erläuterte die biologischen Voraussetzungen anhand von Gebiss, Schädel und einem Präparat. Mit Fotos veranschaulichte er, wie der Biber eine Burg, eine Mittelburg und eine Höhle baut und für ein ausgefülltes Belüftungssystem sorgt. Am richtigen Ort kann der Biber ein ausgezeichnete Helfer im Sinne einer Renaturierung sein und es gibt sogar Beispiele, bei denen der Biber den Bauern hilft, das Land feuchter zu halten, sodass im Sommer weniger Bewässerung nötig ist. Somit hilft der Bi-



Der Schädel eines Bibers diente der Anschauung

BILD: ZVG

ber mit, an Bächen neue Lebensräume zu schaffen und die Landschaften resilienter gegen Dürreperioden oder Extremniederschläge zu machen. Interessierte sind zu allen Anlässen willkommen. Weitere Informationen sind unter nvsk.ch zu finden. zvg

EVP WETTINGEN

■ **EVP verzichtet auf zweiten Wahlgang – Unterstützung für Christian Wassmer und Markus Haas**
Der Vorstand der Evangelischen Volkspartei (EVP) Wettingen-Limmattal und Lilian Studer danken der Bevölkerung für das grosse Vertrauen und für die Wahl von Lilian Studer in den Gemeinderat. Zudem freuen sie sich über Lilian Studers gutes Abschneiden und die vielen Stimmen im ersten Wahlgang für das Amt als Frau Vizeammann. Trotzdem haben sie gemeinsam und nach reiflicher Überlegung entschieden, auf die Kandidatur von Lilian Studer für den zweiten Wahlgang als Vizeammann Wettingens vom 30. November zu verzichten. «Auch wenn mich diese Funktion sehr gereizt hätte und wir dankbar sind für das starke Resultat, möchten wir nun den Weg für eine

klare Lösung freimachen», betont Lilian Studer. Die EVP stellt sich deshalb mit voller Überzeugung hinter den Mitte-Kandidaten Christian Wassmer, der im ersten Wahlgang das beste Ergebnis für das Vizeammannamt erzielen konnte. Ebenso unterstützt die EVP die Wahl von Gemeinderat Markus Haas als Gemeindeammann. Der Kandidierende der FDP erzielte im ersten Wahlgang nicht nur das beste Wahlergebnis für dieses Amt, sondern ist auch seit acht Jahren mit grossem Engagement für die Gemeinde aktiv. «Es ist uns wichtig, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und unsere Kräfte für eine gute Zukunft unserer Gemeinde zu bündeln. Dafür setzen wir uns mit voller Überzeugung ein», so Lilian Studer. zvg

DIE GROSSE BOXSPRING AKTION

Altmöbel Entsorgung

Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.

50% auf alle Topper

Beim Kauf eines Boxspringbettes.

GRATIS Lieferung

Gilt beim Kauf einer Garnitur oder eines Boxspringbettes ab 1000.- und für Neuaufträge. Ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel und Lieferungen außerhalb des Werbegebiets.

Nachttisch, alpinweiß, Griffe graphit, B/H/T ca. 40/61/42 cm. 73270000

149.- CHF

B ca. 240 cm

Boxspringbett, Bezug grau, 100% Polyester, B/H/T ca. 240/115/218 cm, Liegefläche ca. 240x200 cm, ohne Bettzeug. 1072016001

- durchgängig integrierter Topper
- 2 x 7-Zonen Microtaschenfederkernmatratzen H2/H3
- 2 Basisgestelle mit Taschenfederkernpolsterung

Preis in CHF nach MwSt-Verrechnung

MÖBEL ARENA

1099.- CHF

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden

Hier gehts zur Website

* Aktion ist gültig bis zum 11.10.2025

1271660 RSK

Der etwas andere Quartierladen

Wo sich nicht nur die Jugend trifft

Wenn die Cordulapassage der Dorfplatz der Jugend ist, dann ist der 7-Day-Shop sein Quartierladen. Ein Besuch bei Filialleiter Jawad Musavi.

MARLENE KALT

Ein älterer Mann betritt den Laden und streift suchend durch die Regale. «Habt ihr die Fertighenüs nicht mehr?», fragt er. «Doch, doch, Josef», erwidert Jawad Musavi in vertraulichem Tonfall. «Schau, hier sind sie: Lachs-Tagliatelle, Spaghettini, Lasagne und Poulet.» – «Ah, sehr gut, danke», meint der Kunde erleichtert und wählt zwei Menüs aus. Es ist eine typische Szene im 7-Day-Shop in der Badener Cordulapassage, selbst wenn man sie an diesem Ort, der für schnelles Einkaufen steht und in Wochenendenächten von Ausgehfreudigen frequentiert wird, nicht erwarten würde. «Ja, wir haben einige Stammkunden hier», erklärt Filialleiter Jawad Musavi auf die entsprechende Frage. Und wenn einer sie alle seit dem ersten Tag kennt, dann er.

Jede Chance wahrgenommen

Der 30-jährige arbeitet schon bei der Eröffnung des Shops 2018 hier. Der 7-Day-Shop gehört zu einer kleinen Kette mit zurzeit drei weiteren Läden in Zürich. Jawad Musavi stieg als Praktikant in Baden bei der Firma ein, arbeitete dann in verschiedenen Zürcher Filialen und wurde 2020 zum Store-Manager in Baden gemacht. Hier sorgt der Neuenhofer dafür, dass das Sortiment stets vollständig ist, führt neue Angestellte in die Arbeit ein und steht regelmässig selbst an der Kasse. Dort kommt ihm seine Stärke, der empathische Umgang mit Menschen, zugute. Denn neben wechselnder Laufkundschaft gibt es einige, die öfter vorbeischaun. Zu ihnen hat Jawad Musavi schon fast freundschaftliche Bande geknüpft. «Die Lernenden, die hier früher vor dem Laden ihre Berufsschulpause verbrachten, sind jetzt alle mit der Ausbildung fertig und leider nicht mehr so viel hier.» Er freue sich immer sehr, wenn einer von ihnen wieder einmal auftauche. Und selbst mit Langfingern weiss er angemessen umzugehen: «Wenn je-



Geschäftsführer Jawad Musavi kennt seine Badener Kundschaft inzwischen bestens

BILD: MK

mand klauen will – meist im Bereich des offen verkauften Schleckzeugs –, merke ich das sofort», sagt der Filialleiter. Dann rede er den Betroffenen ins Gewissen: «Ich sage: «Wenn du jetzt anfängst, kleine Sachen zu stehlen, dann wirst du später vielleicht etwas Grosses klauen. Hör lieber gleich wieder damit auf.» Kinder und Jugendliche ohne Geld sollten lieber nach Give-aways fragen, die der Shop immer mal wieder von Firmen geliefert bekomme.

Während des Gesprächs mit Jawad Musavi betritt ein erwachsener Stammkunde den Laden und hält beim Zigarettenkauf einen Schwatz mit ihm. «Simon kenne ich seit dem ersten Tag hier», erzählt der Store-Manager danach. Dieser habe ihm sogar eines der Referenzschreiben aus-

gestellt, die er für seine B-Aufenthaltsbewilligung gebraucht habe. Denn Jawad Musavi ist Afghane und kam erst 2015 in die Schweiz. Bei dem Schweizerdeutsch, das er spricht, erstaunt das. Er habe seit seiner Ankunft jede Gelegenheit zu Beschäftigung und Arbeit wahrgenommen, erklärt der Neuenhofer, sei es bei Sozialeinsätzen, in der Gärtnerei, beim Kirschenpflücken oder im Recycling, und dabei stets den Kontakt gesucht, um die Sprache zu lernen. Nun bezahlt er seiner afghanischen Frau Deutschkurse, damit auch sie sich schnell einlebt und eine Ausbildung machen kann.

Vom Kaffee bis zum Nachttrock

Auch der 7-Day-Shop selbst ist eine Integrationserfolgsgeschichte. Der

Gründer der kleinen Kette stammt ebenfalls aus Afghanistan. Und was ist an der Vorstellung dran, dass der Laden vor allem vom Ausgehvolk lebt? «Freitag- und Samstagnacht ist zwar am meisten los», erklärt der Filialleiter. Dann ist bis 24 Uhr geöffnet. «Aber wir haben zu jeder Zeit Kundschaft, weil man bei uns vom Morgenkaffee mit Gipfeli über Gemüse bis zu Hygieneartikeln alles bekommt.» Tatsächlich ist das Sortiment auf beschränktem Platz erstaunlich breit – und so kaufen die unterschiedlichsten Menschen ein. Kinder machen ihre 10- und 20-Räppler zu Süssem, Eilige schnappen sich Getränk und Sandwich für unterwegs, andere tätigen entspannt den halben Wocheneinkauf. Bei Jawad Musavi und seinem Team sind sie alle willkommen.

MER HEI E VEREIN: Falcons Limmattal

Geteilte Spielverantwortung

Die Falcons Limmattal haben sich zum Ziel gesetzt, der Sportart Ultimate Frisbee in der Region zum Durchbruch zu verhelfen.

Der Ultimate-Frisbee-Verein Falcons Limmattal wurde am 12. Dezember 2019 in Baden gegründet. Es ist der erste Ultimate-Frisbee-Verein im Aargau. Der Verein möchte die Sportart Ultimate Frisbee im Limmattal fördern und dabei Teamgeist, Fairplay und Respekt den Mitgliedern näherbringen. Die Falcons Limmattal sind Mitglied im Schweizer Ultimate-Frisbee-Verband, unter dessen Dach bald zwei Dutzend Vereine diesem Sport nachgehen.

Ultimate Frisbee ist ein weitgehend berührungsloses Laufspiel, bei dem sich zwei Teams mit je sieben Spielern gegenüberstehen. Ziel ist es, das Frisbee durch Zupassen in die gegnerische Endzone zu bringen und so einen Punkt zu erzielen. Die angreifende Mannschaft versucht, sich Freiräume zu erlauben, während die verteidigende Mannschaft darum bemüht ist, durch



Beim Ultimate Frisbee dreht sich alles um eine kleine Plastikscheibe

BILD: ZVG

Decken und Blocken in den Besitz der Scheibe zu gelangen. Das Spiel ist dadurch sehr laufintensiv, allerdings ist nach dem Fangen der Scheibe nur ein Sternschritt für den Wurf erlaubt.

Eine Besonderheit des Spiels ist, dass es selbst auf internationalem

Niveau ohne Schiedsrichter auskommt. Ultimate Frisbee vertraut auf den Sportsgeist aller Spielenden und stellt den gegenseitigen Respekt der Spieler und die Freude am Spiel in den Vordergrund. Dafür braucht es neben guter Regelkenntnis Vertrauen, dass

sich alle Spielerinnen und Spieler korrekt verhalten. Zu dieser Grundhaltung passt, dass sich nach einem Spiel beide Teams gemeinsam in einem Kreis aufstellen. Der Spielverlauf wird besprochen, und die Teilnehmenden geben Feedback, was viel dazu beiträgt, dass Fairplay tatsächlich gelebt wird.

In der Schweiz wird Ultimate Frisbee seit etwa 1980 gespielt. Mit mehreren Medaillen in der Champions League und an Europameisterschaften gehört die Schweiz zu den erfolgreichsten europäischen Nationen des neuen Jahrtausends.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Simona Hofmann

Mit dem Herzen denken

Gestern im Theater sagte eine Schauspielerin mitten im Stück: «Denkt mit dem Herzen.» Erst lachte das Publikum verlegen, als wäre es ein Kalenderspruch. Doch der Satz blieb hängen. Weil er so kitschig klang – und zugleich so gefährlich klug. Mit dem Kopf denken können wir alle. Tabellen, Pläne, Prioritätenlisten. Kopf-Denken ist praktisch wie ein Taschenrechner: zuverlässig, aber ohne Humor. Herz-Denken dagegen wirkt verdächtig – es taugt nicht für Businesspläne, kein KPI lässt sich damit messen. Kopf-Denken misst Heckenhöhe beim Nachbarn. Herz-Denken fragt, wie es ihm wirklich geht. Kopf-Denken schiebt Menschen in Excel-Spalten: Freund, Fremder, Konkurrent. Herz-Denken sieht zuerst ein Gesicht, keine Kategorie. Philosophen von Immanuel Kant bis Hannah Arendt hätten vermutlich diskutiert, ob das überhaupt «vernünftig» sei. Aber vielleicht ist genau das die eigentliche Vernunft: nicht nur recht haben wollen, sondern Mensch sein. Wir leben in einer Welt, die Kopfleistungen feiert. Mehr Effizienz, Gewinn, Klicks. Aber hat uns das wirklich respektvoller gemacht? Friedlicher? Politiker reden in Talkshows mit hochgezogener Stirnfalte über «Sachzwänge» – ein Ritual, das mehr an Schachzüge erinnert als an Lösungen. Herz-Denken würde vielleicht einfach fragen: «Warum hören wir einander nicht zu?» Natürlich, Herz-Denken ist unbequem. Es bedeutet, den anderen nicht sofort als Fehler im System zu sehen, sondern als Möglichkeit. Es verlangt, zuzuhören, auch wenn es nervt. Es heisst, die Kontrolle einen Moment abzugeben – und festzustellen, dass nicht alles kalkulierbar ist. Mit dem Herzen denken ist kein Kuschelkurs. Es sprengt Schubladen. Es mischt Diskussionen auf, weil plötzlich nicht nur Argumente zählen, sondern auch Augenblicke. Ein Blick, ein Tonfall, ein Innehalten – wie ein Herzschlag, der kurz alles anhält und dann stärker weitermacht – das mehr sagt als zehn Powerpoint-Folien. Vielleicht beginnt die nächste Revolution nicht mit einem Schlagabtausch, sondern mit einer Diskussion, die mit Herz beginnt – offenbleibend, lebendig und ganz und gar: menschlich.

SH@zukunftslabor.ch

JOB
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch



Roland Leuenberger ist als Verwal-
tungsratspräsident nominiert BILD: ZVG

BADEN
**Leuenberger
nominiert**

Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG schlägt der Generalversammlung Roland Leuenberger als neuen Ver-
waltungsratspräsidenten vor. Der
57-jährige Schweizer mit Aargauer
Wurzeln amtet derzeit als CEO der
Repower AG. Er wird seine aktuelle
Funktion vor Übernahme des neuen
Mandats im Frühsommer 2026 abge-
ben. Thomas Sieber hat im letzten De-
zember angekündigt, seine Funktion
als Verwaltungsratspräsident der
Axpo Holding nach zehn Jahren abzu-
geben. Die Stabübergabe an Roland
Leuenberger wird am 1. Juni 2026
stattfinden. Roland Leuenberger ist
seit 2019 CEO der Repower AG. Zuvor
war er als Unternehmer und in leiten-
den Funktionen an der Schnittstelle
zwischen Energie- und Finanzwirt-
schaft tätig. Der Betriebsökonom
bringt ausgewiesene Führungsstärke,
Fachkompetenz, strategische Weit-
sicht und politisches Gespür mit. RS

BADEN: «Endlich Mittwoch!» in der Stanzerei

Ein lang anhaltendes Abenteuer

Die Veranstaltungsreihe «End-
lich Mittwoch!» startet am
22. Oktober in der Stanzerei
in eine neue Saison – mit be-
kannten und frischen Namen.

SIMON MEYER

Der Kulturverein Endlich Mittwoch!
organisiert in der Stanzerei in Baden
seit mehr als 15 Jahren ein buntes Kul-
turprogramm. Zwischen Oktober und
Mai finden mittwochs Aufführungen
und Auftritte von Künstlerinnen und
Künstlern statt, die das Publikum aus
dem Alltag entführen. Die Veranstal-
tungen bewegen sich bewusst zwi-
schen den Disziplinen, laden zum Per-
spektivenwechsel ein und zelebrieren
die Freude am Experiment. Im Vor-
dergrund stehen Produktionen, die
sich auf den industriellen Charakter
des Orts beziehen und einen gewissen
Werkstattcharakter haben.

Die Geschichte der Stanzerei Ba-
den beginnt 2008, als das Architek-
turbüro Zulauf & Schmidlin im Zuge
der Sanierung des Merker-Areals
einen Raum mit bewusst bewahrtem
Industriecharakter übernahm und ihn
Kulturschaffenden zu günstigen Kon-
ditionen zur Verfügung stellte. Die be-
nötigte Infrastruktur wurde in den
nächsten Jahren mit viel Eigeninitia-
tive aufgebaut, unterstützt durch ge-
schenkte oder günstig erworbene
Ausstattung. Ab 2010 entwickelten
der Architekt Stefan Schmidlin und
der Theatermacher Werner Bodinek
für den Kulturraum ein klares Kon-
zept: kein klassisches Theater, son-
dern ein offener Raum für Improvisa-
tion, Experimente und spartenüber-



Jarry Singla (links) mit dem Duo Zugluft

BILD: ZVG

greifende Kunst. Bald fanden auch
etablierte Veranstaltungen wie «Jazz
geht Baden», «Fantoche» oder das
Bluesfestival ein Zuhause in der Stan-
zerei.

Künstlerische Freiheit feiern

Parallel dazu wuchsen Infrastruktur
und Organisation, die Aktionshalle
Stanzerei GmbH wurde gegründet, die
im Hintergrund von der IG Stanzerei
unterstützt wurde. 2012 schliesslich
wurde die spartenübergreifende Ver-

anstaltungsreihe «Endlich Mittwoch!»
als flexibles Gefäss für vielfältige
künstlerische Formate geschaffen. Vor
fünf Jahren wurde für die kulturelle
Arbeit in der Stanzerei der eigenstän-
dige Verein Endlich Mittwoch! ins Le-
ben gerufen, während sich die GmbH
fortan auf die Vermietung der Räume
konzentrierte. Der Verein wird heute
von zahlreichen Mitgliedern und Frei-
willigen getragen. Die künstlerische
Verantwortung hat seit Beginn Antonis
Michalopoulos inne.

Das diesjährige Programm startet am
22. Oktober mit einem gemeinsamen
Auftritt des Duos Zugluft mit Jarry
Singla. Den deutsch-indischen Kla-
vierindividualisten Jarry Singla und
das Zürcher Duo Zugluft der Violinis-
tin Andrea Kirchhofer und des Bass-
klarinettisten Bruno Strüby verbindet
die Begeisterung für raffinierte
Klangkombinationen in der Auseinan-
dersetzung mit traditionellen Elemen-
ten aus Volksmusik verschiedener
Herkunft.

Denkleistung im Zentrum

Ausserdem im Programm für diese
Saison ist der Autor, Schauspieler und
Spoken-Word-Künstler Jens Nielsen
mit seinem Jubiläumsprogramm zum
100. Geburtstag von Friedrich Dür-
renmatt. In «Das Hirn. spoken» bringt
er die literarische Besonderheit aus
Dürrenmatts naturphilosophischer
Seinsgeschichte, in der dieser an die
Stelle des Urknalls ein Hirn setzt,
welches das Universum und die ge-
samte Evolution der Natur und der
Menschheit denkt, auf die Bühne.

Weiter gibt es eine Vielzahl von
Veranstaltungen wie Lesungen, Kon-
zerten oder Performances. Eine wie-
derkehrende Veranstaltung ist der
«Songcircle», bei dem die beiden Mu-
siker Hendrix Ackle und Adrian Stern
jeweils zwei Kolleginnen oder Kolle-
gen zu einem gemeinsamen Auftritt
einladen. Weitere Informationen zum
Programm der kommenden Saison
sind unter stanzerei-baden.ch/kultur
zu finden.

**Saisoneroöffnung mit
Zugluft und Jarry Singla:
Mittwoch, 22. Oktober, 20 Uhr
Stanzerei, Baden**

Inserat

Ausschreibung Medienpreis Nordwestschweiz 2025

VEREIN
MEDIENPREIS
N O R D W E S T S C H W E I Z

Der Medienpreis Nordwestschweiz, bisher Medienpreis Aargau/Solothurn, wird dieses Jahr zum 28. Mal ausgerichtet. Er zeichnet Journalistinnen und Journalisten sowie Berufsfotografinnen und Berufsfotografen für besondere Leistungen im Bereich des lokalen und regionalen Journalismus und der Fotografie aus.

Senden Sie uns jetzt Ihre Beiträge! Einsendeschluss ist der Mittwoch, 31. Dezember 2025

- Die Preissumme**
Die Gesamtpreissumme beträgt CHF 15'000. Sie wird à CHF 3'000 in den verschiedenen Kategorien vergeben.
- Die Kategorien**
· Presseartikel · Audio/Radio · Video/TV · Online/Multimedia · Foto
- Die Teilnahmebedingungen und Informationen zur Eingabe**
Weitere Informationen zur Einreichung der Beiträge und den Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website:
www.medienpreis-nordwestschweiz.ch/teilnahme
- Preisverleihung**
Montag, 27. April 2026 in Basel. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine schriftliche Einladung.
- Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche**
Der «Spezialpreis der Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung für eine herausragende Recherche» des Medienpreises Nordwestschweiz wird auch in diesem Jahr vergeben, wenn eine Arbeit vorliegt, die das Resultat einer aussergewöhnlichen Recherche-Leistung ist. Der Preis ist mit CHF 5'000 dotiert. Statt einer Barauszahlung werden bis zu CHF 10'000 gesprochen, wenn diese im Sinn der Stiftung investiert werden (z.B. journalistische Weiterbildung, Rechercheprojekt u.ä.). Dieser Betrag kann in einem gegebenen Zeitrahmen (in der Regel 3 Jahre) auch in Teilbeträgen bezogen werden. Eingaben sind nach den gleichen Regeln einzureichen, wie für die jeweilige Kategorie des Medienpreises. Die Jury kann aus eigenem Antrieb auch weitere Arbeiten in die Bewertung einbeziehen.

Kontaktadresse:
Carmen Schwarzentruher, Verein Medienpreis Nordwestschweiz, c/o Dietschi Print&Design AG, Ziegelfeldstr. 60, 4601 Olten,
carmen.schwarzentruher@dietschi.ch

SPREITENBACH

Hauptübung der Feuerwehr

Die Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen lädt zur diesjährigen Hauptübung ein. Die Veranstaltung findet am Samstag, 18. Oktober, ab 14 Uhr im Feuerwehrmagazin Spreitenbach an der Zentrumsstrasse 11 statt. Unter dem Motto «Zentral – zmitzt drin» erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Nach der Begrüssung und den Beförderungen um 14 Uhr beginnt um 14.30 Uhr die Einsatzübung. Ab 15.30 Uhr lädt die Festwirtschaft zum Verweilen ein, bevor um 16 Uhr die Postenarbeit startet. Den Abschluss bildet das Schlusswort um 17.15 Uhr.

**Samstag, 18. Oktober, ab 14 Uhr
Feuerwehrmagazin, Spreitenbach**

BADEN

Saisoneroöffnung

Nächsten Freitag ist Saisoneroöffnung im Kurtheater. Für die Aufführung von «Louise» am 17. Oktober, zu der wie immer viele prominente Gäste aus Politik und Gesellschaft geladen sind, gibt es noch wenige freie Plätze. Martin Zimmermanns neuestes Stück «Louise» erzählt vom Widerstand und vom Drang nach Bewegungsfreiheit. Der vielfach preisgekrönte Schweizer Choreograf entwickelt seit mehr als 25 Jahren von Zürich aus Theater ohne Worte, dessen Mischung aus zeitgenössischem Zirkus, Tanz und spektakulären Bühneninstallationen weltweit das Publikum begeistert.

**Freitag, 17. Oktober, 19.30 Uhr
Kurtheater, Baden
kurtheater.ch**

WETTINGEN

Herbstmarkt

Der Quartierverein Wettingen Dorf lädt zu einem bunten Markttreiben in Wettingen ein. Regionale Produkte und traditionelle Handwerkskunst erwarten die Gäste auf dem Schulhausplatz der Primarschule Dorf. An zahlreichen Ständen kann man sich verköstigen, und eine Proseccobar sorgt für prickelnde Momente. Ein Highlight des Herbstmarkts ist das Konzert der Musikschule Wettingen um 15 Uhr, das dem Markt eine musikalische Note verleiht. Der Herbstmarkt ist eine günstige Gelegenheit, um die Vielfalt der Gemeinde zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen und die lokale Kultur zu erkunden.

**Samstag, 18. Oktober, 14 bis 17 Uhr
Schulhausplatz Dorf, Wettingen**

TURGI

Erzählstunden

Am 15. Oktober findet in der Bibliothek Turgi wieder der Anlass «Gschichteziit mit em Turbi» statt, der für Kinder von drei bis sechs Jahren sowie für jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen geeignet ist. Zudem findet am 18. Oktober eine Buchstartveranstaltung statt, die sich an Kinder bis zu drei Jahren in Begleitung richtet. Es wird gezeigt, wie man Kleinkinder mit Versen, Fingerspielen und Geschichten im Spracherwerb unterstützen kann. Die Teilnehmenden erhalten ein Buchstartgeschenk für ihr Kind. Beide Anlässe dauern etwa eine halbe Stunde, der Eintritt ist frei.

**Gschichteziit
Mittwoch, 15. Oktober, 16.30 Uhr
Buchstarttreff
Samstag, 18. Oktober, 9.30 Uhr
Bibliothek, Turgi**

SPREITENBACH: Ausstellungstrio in Gemeindegalerie

Kunst fühlen und geniessen

In der Gemeindegalerie präsentieren Romana Di Paola, Peter Felix Denzler und Rijad Mehmeti bis zum 14. November ihre vielfältigen Werke.

PETER GRAF

Der Kunstmaler und Grafiker Salvatore Mainardi hat sich als Kurator der Gemeindegalerie Spreitenbach im Gemeindehaus längst einen Namen gemacht. Dank einem breiten Netzwerk und hervorragenden Kontakten gelingt es ihm immer wieder, neben jungen und lokalen Kunstschaaffenden bekannte Namen nach Spreitenbach zu holen. Auch für die neue Ausstellung, die am Freitag Vernissage feierte, kombinierte er unterschiedliche Werke von drei Kunstschaaffenden zu einem neuen Ganzen.

Eine von ihnen ist die in Italien aufgewachsene Ramona Di Paola. Sie bezeichnet die Kunst als eine Leidenschaft, die sie seit ihrer Kindheit begleitet. «Ich wollte immer Künstlerin werden, und so habe ich nach der Schule Malkurse besucht.» Wie Salvatore Mainardi hat sie an der Akademie der schönen Künste, einer staatlichen Hochschule für Kunst in Neapel, ihr Studium abgeschlossen. Mittlerweile lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern im Badener Kappelerhof, wo sie einen Teil ihres Alltags in ihrem Atelier verbringt. Die zarten Farben und Nuancen, die ihre Bilder auszeichnen,

stehen für Introspektion und die Fähigkeit, dem Betrachter Emotionen zu vermitteln und das hervorzuholen, was in ihm steckt. Es gilt also, Gewohntes zu hinterfragen, die Werke durch neue Augen zu sehen und die Poesie des Moments zu fühlen.

Sandsturm auf der Leinwand

Neben der Badener Künstlerin stellt Peter Felix Denzler seine Werke aus. Die Arbeiten des 1947 in Bern geborenen Künstlers waren bereits im In- und Ausland zu bewundern, so in Mannheim, Salzburg und Innsbruck. Der mit Sand und diversen Pigmenten arbeitende Künstler wohnt in Avenches VD. «Das Sandkorn – ein Bruchteil unseres Planeten Erde, ein Teilchen eines Bergs wurde durch die Jahrhunderte zerrieben und getrieben, bis es irgendwo zu liegen kam», so der Künstler. Die Vorliebe für Sand entwickelte er durch den Beruf des Galvanotechnikers.

Inzwischen nennt er eine riesige Sammlung unterschiedlicher Sande sein Eigen, aus denen er vielschichtige Bilder erschafft. Er möchte mit seinen Werken eine starke Symbolik und Harmonie vermitteln und faszinieren. Wer ein Werk von Peter Felix Denzler betrachtet, bleibt oft wie magnetisiert stehen und beginnt, genauer hinzusehen.

Ein kleiner Sprung über die Kantonsgrenze hinweg komplettiert das Trio der Ausstellenden. In seiner künstlerischen Praxis erforscht der in Dietikon wohnhafte Rijad Mehmeti



Die Protagonisten (von links): Ramona Di Paola, Peter Felix Denzler, Kurator Salvatore Mainardi und Rijad Mehmeti

BILD: PG

Materialität, Rhythmus und Erinnerung. Neben Bildern schafft er Objekte, für die handwerkliches Geschick und genaues Arbeiten gefragt sind.

Akustische Auflockerung

Anlässlich der Eröffnung durfte Salvatore Mainardi neben der Künstlerin, den Künstlern und dem Publikum Gemeindepräsident Markus Mötteli willkommen heissen und auf zwei Premieren hinweisen. Zum einen betraf das den Gitarristen Renato Minami-sawa, der die Vernissagen im Gemeindehaus seit Langem musikalisch umrahmt. Nachdem seine Tochter, die Viertklässlerin Isabel, den Kurator

mit ihrem Gesang zu überzeugen vermocht hatte, durfte sie, begleitet von ihrem Vater, eine Kostprobe ihres Könnens zum Besten geben, was vom Publikum mit Applaus verdankt wurde. Zum anderen ergriff Rolf Härdi als Vertreter der Arbeitsgruppe Ortsmuseum Spreitenbach die Gelegenheit und informierte das Publikum nach 20-jährigem Stillstand über die ersten Lebenszeichen des Ortsmuseums Spreitenbach.

Die Ausstellung im Gemeindehaus Spreitenbach dauert bis zum 14. November und ist während der ordentlichen Öffnungszeiten der Verwaltung zugänglich.

REGION: Administrative Dienste gegen Alltagsstress

Wenn jedes Couvert Stress auslöst

Wer merkt, dass die alltägliche Korrespondenz zur Belastung wird, kann den Administrativen Dienst von Pro Senectute in Anspruch nehmen.

MARLENE KALT

Eigentlich ist das betagte Paar relativ vermögend. Und die Eheleute Meier neigen auch nicht zu leichtsinnigen oder übertriebenen Ausgaben. Doch irgendwann geht der Überblick über die Korrespondenz verloren, die Erledigung von Zahlungen macht immer mehr Mühe. Rechnungen werden zu spät oder gar nicht beglichen, eintreffende Mahnungen gehen im Durcheinander unter. Eines Tages steht der Bereitungsbeamte vor der Tür.

Es ist eine der vielen Geschichten, die Roland Guntern bei seiner Arbeit für Pro Senectute Aargau erlebt hat. Der 61-Jährige ist Fachverantwortlicher für den Administrativen Dienst. Im Rahmen dessen begleiten Freiwillige betagte Menschen, die vielleicht mit dem E-Banking nicht mehr klar kommen oder denen das Finanzielle und Administrative über den Kopf wächst. «Sie werden unterstützt beim monatlichen Zahlungsverkehr, bei Rückerstattungsanträgen an die Krankenkasse und beim Kontakt mit Sozialversicherungen», erklärt Roland Guntern. Auch das Ausfüllen einfacher Steuererklärungen oder das Erstellen eines Budgets gehöre dazu. «Und wenn jemand einen schwer verständlichen Brief erhält, etwa einen juristisch abgefassten Gerichtsbescheid, versuchen wir zu «übersetzen».»

Anleitung zum Selbermachen

Um abzuklären, welche Hilfebedürfnisse bestehen, besucht zunächst eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter von Pro Senectute die Betroffenen. Danach wird diesen eine freiwillige



Roland Guntern und sein Team helfen bei administrativen Problemen

BILD: MK

Person zugeteilt, die mindestens einmal im Monat zu Hause vorbeikommt. Ein wichtiger Punkt dabei: «Die Freiwilligen leiten nur an, führen aber selbst nicht aus», sagt Roland Guntern. «Sie kennen keine Passwörter und haben keine Vollmacht oder dergleichen.» Die Entscheidungen und die Verantwortung bleiben bei den Unterstützten. Deshalb wird bei der Bedürfnisabklärung sorgfältig darauf geachtet, ob die Betroffenen urteils- und handlungsfähig sind. Ist das nicht der Fall, müsste allenfalls eine Beistandschaft eingerichtet werden, was die Möglichkeiten des Administrativen Dienstes übersteigt.

Das Angebot steht Menschen offen, die eine Altersrente der AHV und/oder der Pensionskasse beziehen. Pro Halbjahr bezahlen die Unterstützten

454 Franken. Sollte das zu teuer sein, kann der Betrag – nach Prüfung der finanziellen Situation – von einem Fonds übernommen werden. So kommt der Dienst allen zugute, die ihn benötigen.

Wiederkehrende Muster

So im beispielhaften Fall eines betagten Mannes, der immer leicht über seinen Verhältnissen lebte. «Angesichts seiner Einnahmen hatte er zu hohe Ausgaben», sagt Roland Guntern. «Er ging gern ins Restaurant und kaufte sich öfter spontan Sachen.» Als sich der Begleiter vom Administrativen Dienst einen Überblick verschafft hatte, konnte er dem Mann aufzeigen, was ein realistisches Wochenbudget ist. «So wurde der Betroffene in eine gute Richtung gelenkt,

ohne dass er das Gefühl bekam, sich nichts mehr leisten zu können», so der Fachverantwortliche. Dafür habe der alte Herr dann genug Geld zur Verfügung gehabt, um sich neue Schuhe zulegen, als es nötig war. Mit der Zeit konnte er gar wieder kleine Ersparnisse anhäufen.

Wer sich als Freiwillige oder Freiwilliger engagieren möchte, sollte etwas Vorwissen in den Bereichen Rechnungswesen, Krankenkasse und Sozialversicherungen mitbringen. «Es hilft, wenn man weiss, dass es Prämienvorbilligungen, Ergänzungsleistungen und eine Hilfenentschädigung gibt oder dass zum Beispiel Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen keine Serafe-Gebühr bezahlen müssen», erklärt Roland Guntern. Kompliziertere Sachverhalte können aber jederzeit mit der zuständigen Sozialarbeiterin oder dem zuständigen Sozialarbeiter besprochen werden.

Die Freiwilligen sollten ungefähr zwei bis vier Stunden pro Woche investieren können, und das möglichst regelmässig, ohne monatelange Abwesenheiten. Für ihren Aufwand erhalten die Freiwilligen eine Spesenentschädigung. Sollte die Zusammenarbeit zwischen der unterstützten Person und dem Helfer oder der Helferin nicht klappen, kann auch gewechselt werden. «Oft ergeben sich aber vertrauensvolle, lange bestehende Kontakte durch den Administrativen Dienst», sagt Roland Guntern. Für die Freiwilligen sei es eine Bereicherung, Begegnungen oder Situationen zu erleben, die man sonst nicht habe, und dabei eine sinnvolle Aufgabe zu erfüllen. Und auch für die Unterstützten dürfte es oft mehr sein als nur eine administrative Hilfestellung: «Für Menschen im hohen Alter sind die Besuche durch den Administrativen Dienst manchmal einer der wenigen noch bestehenden Sozialkontakte», weiss der Pro-Senectute-Fachmann.

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von der Modelin SA in Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Einsendeschluss ist Montag, 13. Oktober 2025 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

		4			9			8
	6				3	4	9	
			8		5	6		
3				8		7		
	5	2				8	6	
		9		1				3
		1	2		8			
	2	5	4				3	
6			3			9		

Lösungen von der letzten Woche

leicht										schwierig									
9	7	1	4	6	8	2	5	3		7	8	1	4	9	3	6	2	5	
2	5	6	1	9	3	7	4	8		9	2	5	8	7	6	3	1	4	
3	4	8	5	7	2	1	6	9		3	4	6	5	1	2	9	8	7	
5	8	4	9	1	6	3	7	2		6	7	8	9	2	5	1	4	3	
1	2	7	8	3	4	6	9	5		5	9	2	1	3	4	8	7	6	
6	9	3	7	2	5	8	1	4		1	3	4	7	6	8	2	5	9	
4	1	2	6	8	9	5	3	7		4	5	3	6	8	1	7	9	2	
8	6	9	3	5	7	4	2	1		2	1	9	3	5	7	4	6	8	
7	3	5	2	4	1	9	8	6		8	6	7	2	4	9	5	3	1	

1		4		6				
3				5				
	7		4		8	2		
			7	8		6		
				9	5			2
			3			4		7
	8						2	
7		5				3	4	
					9	8		

	B	Z		I		A	H		L	
A	S	C	O	N	A		B	U	R	G
T	T	H		U	N	Z	I	K	E	R
M	U	R	T	E					W	E
	B	A	L	S	A				O	W
J	E	N	E						L	K
		G	E	Z					A	L
	Z	U	N	F	T				T	E
I	O	N	T						N	D
S	M	A	C		A		I	V		M
S	I	A	W	A	L		H	A	F	E
E	G	L	I		B	U	E	R	K	L

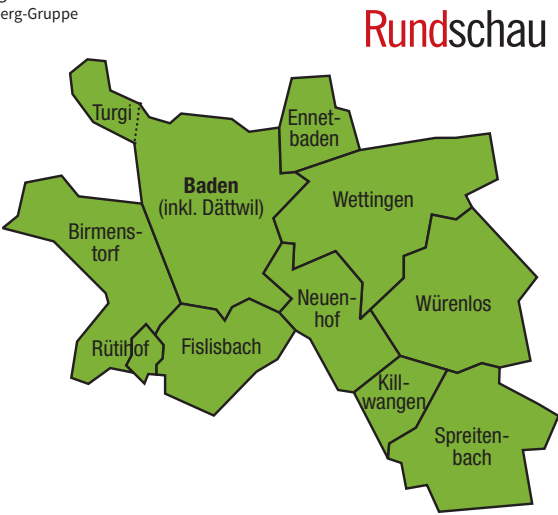
BILD: ZVG

Die Grünen Baden blicken auf eine bewegte Vergangenheit zurück, sind heute eine wichtige Stimme in der politischen Diskussion der Stadt und wollen auch in Zukunft Verantwortung übernehmen. ZVG

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die aktuelle Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Beim Mittagshalt in Sulz

BILD: ZVG

■ 160. Monatswanderung der Wandergruppe Spreitenbach

Am Mittwoch, 17. September, startete bei regnerischem Wetter eine muntere Gruppe von 20 Personen beim Bahnhof Killwangen zur 160. Tageswanderung. Es ging mit dem Zug bis Brugg, dann weiter mit dem Bus nach Gansingen. Auf dem Dorfplatz begann die Wanderung und führte westwärts über offene Felder und Wälder Richtung Sulz.

Nach rund eineinhalb Stunden wurde die Kulturwerk-Stadt in Sulz erreicht. Die ehemalige Strickstube und Nagelschmiede sind heute in Sulz vereint und werden von einem Verein geführt. In der Nagelschmiede kann man die Herstellung von Nägeln für Militärschuhe besichtigen. In der Strickstube wird auf sehr alten Dubied-Maschinen die Strickerei vorgeführt. Der Wandergruppe wurde eine tolle Geschichte von sehr sympathischen Per-

sonen vermittelt, und alle hörten interessiert zu. Am Mittag wurde die Gruppe mit einem wunderbar hergerichteten «Nagelbrettli» mit Speck, Schwartenmagen, Büchsenfleisch, Landjäger und Käse verköstigt. Um 14 Uhr war Start zur Nachmittagswanderung: Über Waldstücke führte der Weg Richtung Rhein. Auf dem Flösserweg ging es dem Rhein entlang mit Sicht auf die Rheinbrücke und die Schlossruinen nach Laufenburg.

Dort wurde in einer lieblich geschmückten Bäckerei mit Café noch etwas verweilt. Im Anschluss trat die zufriedene Wandergruppe mit neuen Informationen die Heimreise an. Den Wanderleitern sei gedankt für diese gelungene Tageswanderung.

Die Wandergruppe Spreitenbach freut sich stets über neue Wanderfreunde. Weitere Informationen sind unter wandererspreitenbach.ch zu finden.

ZVG

LESERBRIEFE

Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von begründeten Ausnahmen abgesehen – mit Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.

AGENDA

DONNERSTAG, 9. OKTOBER

BADEN
21.00: Twins mit atmosphärischen Gitarrenklängen und ehrlichen Texten zum Nachdenken. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG
16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung der Künstlerin Peppa Strasser (Malerei) sowie Projekt Art Wall *25x25. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 10. OKTOBER

BADEN
21.30: Memomy Play (UK) und Support/DJ. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SAMSTAG, 11. OKTOBER

BADEN
13.00–17.00: Finissage der Ausstellung «Modernising Nature» von Zak van Biljon. Galerie 94, Bruggstrasse 37, Merker-Areal. Infos: galerie94.ch
20.45: Konzert mit Mel D. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SONNTAG, 12. OKTOBER

BADEN
10.00: Philo-Brunch zum Thema «Liebe». Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch
10.00–16.00: Baden Bazaar an der Oberstadtstrasse 10A. baden-bazaar.ch
18.30: Kino Be: Erinnerungsabend an Beat Gloor. Mit Anmeldung. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

WÜRENLOS
11.00: Spiessbratenfest des Sängerbunds Würenlos. Mehrzweckhalle.

MONTAG, 13. OKTOBER

SPREITENBACH
14.30–16.30: Erzählcafé zum Thema «Glaube und Spiritualität» mit Theresia Kuhn. Gemeindebibliothek.

MITTWOCH, 15. OKTOBER

BADEN
19.30: Offenes Singen mit Peter Baumann. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafé.ch
20.00: Konzert mit Isolation Berlin. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

SPREITENBACH
15.00–15.30: Buchstart mit Versli, Fingerspielen, Liedern und einer Geschichte mit Sibylle Müller für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

TURGI
16.30–17.00: Gschichteziit mit em Turbi für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Bibliothek. Infos: bibliothek-turgi.ch

DONNERSTAG, 16. OKTOBER

BRUGG
16.45: Finissage der Ausstellung von Peppa Strasser (Malerei). Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch
19.00–20.30: Einblick in die Kunstsammlung des Architektur- und Planungsbüros Metron mit Antti Rüegg und Maria Bänziger. Treffpunkt: Metron, Haupteingang, Stahlrain 2.

WETTINGEN
18.00–19.00: Gesprächsrunde Deutsch – Deutschkenntnisse üben oder verbessern. Kein Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

BADEN: Kultur trifft Kulinarik

Kunst auf der Baldegg

Die Kunstwerkstube startet neue Veranstaltungsformate auf der Baldegg.

Die Badener Galerie Kunstwerkstube geht eine Partnerschaft mit dem Waldgasthaus Baldegg ein. Gestern eröffnete dort die erste Ausstellung mit Werken der bildenden Künstlerin Silvia Mende. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Januar und lädt Gäste ein, Kunst inmitten einer Naturkulisse zu erleben.

Das Waldgasthaus Baldegg erfreut sich dank seiner Lage im beliebten Erholungsgebiet und seiner Küche grosser Beliebtheit – jährlich besuchen über 110 000 Gäste den Betrieb. Neben der klassischen Gastwirtschaft

finden dort regelmässig Hochzeiten, Feste und Veranstaltungen statt. Neu wird das Angebot durch regelmässige Kunstausstellungen ergänzt.

Parallel dazu plant die Galerie Kunstwerkstube eine eigene Ausstellungsreihe im alten Wasserturm Baldegg. Dieser historische Ort verfügt über ein aussergewöhnliches Ambiente für Kunstprojekte und soll künftig regelmässig Ausstellungen beherbergen.

Die Zusammenarbeit sieht vor, dass mindestens alle vier Monate neue Ausstellungen gezeigt werden. «Unsere Vision ist es, Kunst an besondere Orte zu bringen, wo sie Menschen in ihrem Alltag berührt und inspiriert», erklärt Yves Vollenweider von der Galerie Kunstwerkstube. RS

BADEN: Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen

Bibel lesen in Baden

Mit «Baden liest die Bibel» die Heilige Schrift der Christen neu entdecken.

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen lanciert in Baden von Mitte Oktober bis zum 20. November 14 Veranstaltungen zum Thema Bibel. Die Ateliers richten sich an Interessierte, ungeachtet der Religionszugehörigkeit und der Religiosität. Die Palette der Angebote ist abwechslungsreich – man kann sich der Bibel beispielsweise kulinarisch sowie spirituell nähern – und führt an unterschiedliche Orte: in Kirchen und Kapellen, Meditationsräume

und Lagerhallen, in eine Modeboutique oder eine Buchhandlung. Wagemutige können einen Bibel-Escape-Room betreten, und ein Kunstprojekt lässt Propheten hautnah erklingen. Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, 16. Oktober, in der katholischen Stadtkirche Baden statt. Der Schauspieler Eric Wehrlin inszeniert in nur 90 Minuten das Markus-Evangelium.

Auf der Website der Veranstalterin (badenliestdiebibel.ch) finden sich weitere Informationen zu den Ateliers und die Möglichkeit für die Anmeldung.

Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr
Stadtkirche, Baden

AARGAUER BERUFSSCHAU

■ Hotel- und Gastroberufe begeistern an der Aargauer Berufsschau

Mit einem frischen Auftritt und viel Herzblut präsentierte die Hotel & Gastro Formation Mittelland vom 2. bis 7. September an der Aargauer Berufsschau im Tägeri in Wettingen die Welt der Hotellerie- und der Gastronomieberufe.

Der neu konzipierte Stand – warm, modern und einladend wie ein echtes Hotel – zog die Besuchenden in seinen Bann. Erstmals konnten gemeinsam mit der Hauswirtschaft alle Berufe der Branche kompakt und erlebbar vorgestellt werden. Das Konzept erwies sich als Erfolg: Der Stand entwickelte sich schon kurz nach Messebeginn zu einem Publikumsmagneten und wurde sogar für den Preis des «Wow-Stands» nominiert.

Ein Highlight war die Möglichkeit, die Berufe hautnah zu erleben. Schülerinnen und Schüler mixten erfrischende Mocktails, füllten Gyozas (japanische Teigtaschen) und stellten ihr Geschick in Wettbewerben wie dem Kissenbeziehen unter Beweis.

Der direkte Austausch mit Lernenden und Fachpersonen bot wertvolle Einblicke in den Arbeitsalltag und zeigte, wie vielfältig, kreativ und zukunftsicher die Hotel- und Gastroberufe sind. Zahlreiche Gespräche mit Eltern und Lehrpersonen unterstrichen das grosse Interesse und die wichtige Rolle der Branche für die Nachwuchsförderung.

ZVG



Hochbetrieb am Stand der Hotel- und Gastroberufe

BILD: ZVG

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden
Mi, 15.10., 19.30–21.00: Vortrag «Kinderheilkunde». Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 15.10, 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

FISLISBACH

Kath. Kirchenchor St. Agatha
Di, 19.30, kath. Kirchgemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.

KILLWANGEN

Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 13.10., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Theres Moser, 056 424 12 84, Stv. Ingrid Soland, 056 401 14 59.

NEUENHOF

Damenturnverein STV Neuenhof
www.dtvneuenhof.ch

Elternverein Neuenhof
www.elternverein-neuenhof.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Do, 15.20–16.20, Turnhalle A. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Nordic Walking
Fr, 9.00–10.15, Sportplatz Stausee. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

SPREITENBACH

Bibliothek Spreitenbach
Langackerstrasse 11, www.bibliothek-spreitenbach.ch.

TURGI

JUBLA Turgi
Infos unter: www.jubla-turgi.ch. Kontakt: info@jubla-turgi.ch.

Jugendarbeit Wasserschloss Turgi und Gebenstorf
www.jugendarbeit-wasserschloss.ch

Harmonie Turgi Gebenstorf
www.hatuge.ch

Mütter- und Väterberatung Turgi
Beratungsdaten siehe www.mvb-baden.ch.

Spitex Limmat Aare Reuss AG
Steigstrasse 20, 5300 Turgi, Sie erreichen uns telefonisch unter 056 203 56 00, info@spitex-lar.ch, www.spitex-lar.ch.

STV Turgi
Volleyball Mixed: volleyball@stvturgi.ch. Turnen für jedermann: turnen@stvturgi.ch Infos unter: www.stvturgi.ch.

Turnen für jedermann
Di, 19.30–20.30, Turnhalle Gut. Infos: stvturgi.ch

Überkonfessionelle, stille Meditation
Infos: Anne Matiatos, 056 288 12 13.

WETTINGEN

Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute
Do, 16.10., 14.00–15.45, Haus am Lindenplatz. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute
Mo, 13.10., 14.00–16.30, ref. Kirchgemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, GGW Birkenhof. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen
Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Schach
Di, 14.00–17.00, Zys Hotel (Zwys sighof).

Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Seniorencor
Fr, 14.30–15.45 (ausser Schulferien), Rathaus-Saal Wettingen. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85, Elisabeth Wyss, 056 441 05 34.

Sonntags-Treff mit Mittagstisch
So, 12.10., 11.30, Alterszentrum St. Bernhard. Leitung: Christine Tschumi, 079 612 28 00. An- und Abmeldungen bis Fr 17 Uhr an: Alterszentrum St. Bernhard, 056 437 25 42.

Tanznachmittag der Pro Senectute
Di, 14.10., 13.30–16.30, Zys Hotel (Zwys sighof), Alberich-Zwys sig-Strasse 78. Leitung: Theres Moser, 056 424 12 84, Sabine Bucher, 076 521 14 27.

Turnen für jedefrau/jedermann
www.tv-wettingen.ch

Spatzenhöck (Krabbelgruppe)
Jeden Mi, 9.00–11.00 (ausser Schulferien und Samichlauswoche), für alle Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zwischen 0 und ca. 4 Jahren. Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen. www.familienstern-wettingen.ch

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwys sig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Laufträff Würenlos
Jogging, Walking und Nordic Walking. Mo/Mi, 8.30 bis 10.00, Besammlung: Kempfhof (oberhalb Fussgänger-Bahnübergang). Anmeldung/Auskunft: Luzia Aubry, 056 424 25 08.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe
Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe
Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

VERANSTALTUNGEN

Hauptübung der Feuerwehr Baden am 17. Oktober 2025

Die Feuerwehr Baden lädt Sie herzlich zur Hauptübung am Freitag, 17. Oktober 2025, ein. Ab 19.00 Uhr zeigen unsere Einsatzkräfte an zwei Standorten eindrucksvoll, wie vielseitig und anspruchsvoll ihre Arbeit ist.

- Standorte:
- Tagesschule Ländli, Ländliweg 3, Baden
 - Schulhaus, Widegass 2, Birmenstorf

Erleben Sie realitätsnahe Einsatzszenarien und lassen Sie sich in die Welt der Feuerwehr mitnehmen – spannend, lehrreich und für alle Altersgruppen interessant.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen eindrucksvollen Abend mit Ihnen!

129263 RSK

DER GRAF

VON LUXEMBURG

EINE OPERETTE VON FRANZ LEHÁR

operette

möriken-wildegg

18. OKTOBER –

28. NOVEMBER 2025

Gemeindsaal

Möriken

OPERETTE.CH

SWISSLOS

Kanton Aargau

JURA CEMENT

A CEM COMPANY

realit

REALT TREUHAND AG

Immobilien

GASTGEBER IN DER REGION



Wir sind zurück!

Wiedereröffnung am 11. Oktober 2025

(reguläre Öffnungszeiten)

Aufgrund eines Wasserschadens waren wir gezwungen unser Restaurant zu schliessen. Nun freuen wir uns Sie wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

Save the Date

- | | |
|-------------|--------------|
| Fischbuffet | 1. November |
| Operngala | 16. November |

RESTAURANT SONNE
Kommendeweg 2, 5316 Leuggern
Tel. 056 245 94 90, www.sonne-leuggern.ch



GANZ NAH
Genuss

129377 RSK

Alles ist möglich.

kaufeler.com



056 437 39 39



- Spenglerei Sanitär Heizung Service

126899 RSK

ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

129464 RSK

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon (auch defekt)

P Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

129822 RSK



BG RENOVATION AG

Ihr Partner für Sanierungen & Wohnungserfrischung

Wir streichen und reparieren – Innen:

- Wände & Decken
- Türen & Fenster
- Gipserarbeiten & Trockenbau
- Holzmalerei
- Verputzarbeiten
- Türzargen
- Küchensanierung

→ Qualität, Zuverlässigkeit und sauberes Arbeiten stehen bei uns an erster Stelle.

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Offerte:

BG RENOVATION AG 079 692 61 11
info@bg-renovation.ch www.bg-renovation.ch

129372 RSK

Schweizer Trödel Experte

Wir kaufen:

Uhren, Pelzmantel, Münzsammlungen, Musikinstrumente, Geschirr, Kleider, Schmuck + Modeschmuck, Bilder, Porzellan, Handtaschen, Antiquitäten, Werkzeuge, Töffli, Silber + Versilbertes, alte Spielzeuge und vieles mehr. Sofort Bargeld! Wir bezahlen Höchstpreise, auch den Sammlerwert!

Herr A. Hoffmann, 4914 Roggwil
Telefon 075 440 40 00
079 754 87 68

Dringend gesucht Markenuhren wie Rolex, Omega, Cartier usw.

129417 RSK

Publireportage

OMNIA Physio Baden: Ein Jahr Erfahrung, Blick nach vorn

Am 1. Oktober 2024 öffnete OMNIA Physio Baden seine Türen an der Mellingenstrasse 2b im Falken. Nun feiert die Praxis ihr einjähriges Bestehen.

Seit Beginn begleitet das Team Patientinnen und Patienten individuell auf ihrem Weg zur Genesung und setzt dabei auf moderne, evidenzbasierte Therapieformen. Besonders geschätzt werden die hellen Räumlichkeiten, die persönliche Betreuung und das breite Angebot.

Neben der klassischen Physiotherapie in der Praxis bietet OMNIA mit den Flying Physios auch Behandlungen zu Hause an. Damit erhalten auch Menschen, die nicht mobil sind, Zugang zu professioneller physiotherapeutischer Betreuung.

Hinter der Praxis steht ein erfahrenes Team. Katharina, spezialisiert auf Neurorehabilitation und Orthopädie, leitet den Standort und hat in diesem Jahr ihr Fachwissen erweitert, indem sie erfolgreich einen CAS in Gesundheitspsychologischer Lebensstiländerung und Mind Body Medicine abgeschlossen hat. Gemeinsam mit Dominik, der seine Kompetenz in orthopädischer und chirurgischer Rehabilitation mit einem Studium im Gesundheitsmanagement verbindet, schaffen sie ein Angebot, das Fachwissen und Empathie vereint.

In diesem ersten Jahr konnte das Team viele Erfolgsgeschichten begleiten. Patientinnen und Patienten berichten, wie sie nach Verletzungen, Operationen oder chronischen



Katharina und Dominik freuen sich auf Sie!

Beschwerden wieder zu mehr Beweglichkeit und Lebensqualität gefunden haben. Ein Beispiel ist ein Läufer, der nach langjährigen Knieschmerzen dank gezielter Therapie zurück zu seinem Hobby fand.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Fitnesscenter Baden ist ein Plus. So können moderne Trainingsflächen für aktive Physiotherapie und medizinisches Training genutzt werden. Ergänzt wird das Angebot durch den Standort Siggenthal, der Schwerpunkte wie Beckenbodentherapie und Lymphdrainage anbietet.

Nach einem erfolgreichen ersten Jahr blickt OMNIA Physio Baden mit Freude in die Zukunft. Ziel bleibt es, Menschen individuell, kompetent und mit Herz zu unterstützen – in der Praxis wie auch zu Hause.

OMNIA Physio Baden im Falken

Mellingerstasse 2b | 5400 Baden
056 560 02 19
baden@omnia-physio.ch
www.omnia-physio.ch

129244 RSK